Brixlegger NACHRICHTEN

zugestellt durch post.at

Amtliches Mitteilungsblatt
der Marktgemeinde
Brixlegg

www.brixlegg.at | nachrichten@brixlegg.tirol.gv.at

April - Juni Ausgabe 1/2021

Luftbild aus dem Jahr 2019

Foto: © Amido HandelsgesmbH

Feste und Feiern

Geburtstag feierten ...

Die Marktgemeinde Brixlegg darf nachträglich allen GemeindebürgerInnen gratulieren, die von Jänner bis einschließlich März 2021 ihren runden Geburtstag feiern durften. Leider konnten wir aufgrund der Corona-Krise in dieser Zeit unsere traditionellen persönlichen Geburtstagsbesuche bei den JubilarInnen nicht durchführen. Deshalb können an dieser Stelle auch keine Fotos von den Gratulationen gezeigt werden.

Wir wünschen allen aber trotzdem auf diesem Weg alles Gute und vor allem viel Gesundheit für die weiteren Lebensjahre.

Wir gratulieren herzlich zum

80. Geburtstag
Sieglinde Schütze
Katharina Rieser
Hilda Schneider
Peter Hohlrieder
Hilda Semlitsch
Siegfried Knoll
Engelbert Innerbichler
Hermann Gapp

85. Geburtstag
Salvatore Sansone
Helma Jäger

90. Geburtstag
Theresia Madersbacher

91. Geburtstag
Johann Schießling

92. Geburtstag
Marianna Neuschmid
Luise Sigl
Elfrieda Lerch

93. Geburtstag
Charlotte Baumgartner

94. Geburtstag
Maria Stock

97. Geburtstag
Anna Zugal

101. Geburtstag
Michael Schießling †

Parteienverkehr:

Mo - Do von 8:00 - 12:00 Uhr

Fr von 8:00 - 13:00 Uhr und nachmittags nach Vereinbarung.

Mittwoch und Freitag Nachmittag geschlossen!

Telefon 05337 622 77

www.brixlegg.tirol.gv.at

Im Gemeindeamt sind für Sie da:

Amtsleitung
Mag. (FH) Jochen Troppmair
05337 62 2 77-13
amtsleiter@brixlegg.tirol.gv.at

Sekretariat / Redaktion
Anna Lena Margreiter
05337 62 2 77-11
gemeinde@brixlegg.tirol.gv.at

Finanzabteilung
Frank Pühringer
05337 62 2 77-14
buchhaltung@brixlegg.tirol.gv.at

Finanzabteilung
Mag. Harald Andratsch
05337 62 2 77-14
buchhaltung@brixlegg.tirol.gv.at

Finanzabteilung
Samuel Kotzbeck
05337 62 2 77-14
buchhaltung@brixlegg.tirol.gv.at

Bauamt
Ing. Martin Kohler
05337 62 2 77-17 oder 0664 160 21 42
bauamt@brixlegg.tirol.gv.at

Bauamt / Meldeamt
Karin Wegscheider
05337 62 2 77-18
bauamt-sekretariat@brixlegg.tirol.gv.at

Meldeamt / Redaktion
Nina Hohenwarter
05337 62 2 77-16
meldeamt@brixlegg.tirol.gv.at

Standesamt
Karin Weinzettel
05337 62 2 77-19
standesamt@brixlegg.tirol.gv.at

Personal
Margit Margreiter
05337 62 2 77-15
lohn@brixlegg.tirol.gv.at

Lehrling
Madlen Rohrmoser
05337 62 2 77-21
verwaltungsassistentin@brixlegg.tirol.gv.at

Umweltberatung
Florian Jeram
0676 725 72 80
umwelt@brixlegg.tirol.gv.at

Chronik
Elisabeth Sternat
05337 62 2 77-20
chronik@brixlegg.tirol.gv.at

Statistik 2020

Brixlegg in Zahlen - (Stichtag 31.12.2020)

Einwohner	3.301
Männlich	1.628
Weiblich	1.673
Davon Hauptwohnsitz	3.047
Davon Nebenwohnsitz	254
Staatsbürgerschaften	
Österreich	2.706
Deutschland	175
Ungarn	83
Türkei	53
Kroatien	48
Bosnien und Herzegowina	26
Rumänien	51
Polen	16
Italien	18
Griechenland	5
Serbien	14
Slowakei	18
Gesamt	3.213
32 andere Staaten	88
Geburten	
Männlich	16
Weiblich	16
Verstorbene	
Männlich	25
Weiblich	17

Text: Nina Hohenwarter

Unser Brixlegg aus der Vogelperspektive

Wie wärs's mit einem Perspektivenwechsel besonders in Zeiten wie diesen?

Den Blickwinkel ändern um all das Wunderbare um uns herum zu erkennen und manchmal beginnt einer neuer Weg nicht damit, Neues zu entdecken, sondern damit, Altbekanntes mit ganz anderen Augen zu sehen.

Text: Nina Hohenwarter

Foto: © Amido HandelsgesmbH

Aufruf Fotos

Das Team der Brixlegger Nachrichten ist ständig auf der Suche nach tollen, aktuellen und aussagekräftigen Fotos von unserer Gemeinde.

Wir bitten um Ihre Mithilfe dabei!

Wenn Sie ein schönes Motiv in Brixlegg entdecken, machen Sie ein Foto davon und schicken Sie es uns! Zusendungen bitte an nachrichten@brixlegg.tirol.gv.at. Alle Einsender erteilen der Marktgemeinde Brixlegg ausdrücklich das Recht, die Bilder unentgeltlich und zeitlich unbeschränkt zu verwenden.

Aufforderung zur Einhaltung der Straßenverkehrsordnung beim Schulzentrum

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte!

Leider wurde vermehrt festgestellt, dass die Gehsteige entlang des Schulzentrums beim Abholen und Bringen der Kinder verparkt werden.

Diese Gehsteige sollten allerdings zur Sicherheit der Kinder dienen und deshalb freibleiben.

Wir bitten euch stattdessen, die Parkplätze am Schulzentrum, den „Bradlplatz“ oder den „Connyparkplatz“ zu nutzen.

Sollte sich diese Situation nicht verbessern, werden wir uns an die Bundespolizei für Kontrolltätigkeiten wenden.

Entsorgung von Hausmüll über die öffentlichen Restmüllbehälter der Gemeinde

In der Vergangenheit musste öfters festgestellt werden, dass der Hausmüll über die öffentlichen Restmüllbehälter entsorgt wird. Die Gemeinde weist darauf hin, dass der Restmüll entsprechend der Müllabfuhrordnung über die haushaltseigenen Restmüllbehälter zu entsorgen ist. Eine Entsorgung über die öffentlichen Müllbehälter ist unzulässig.

Jeder Hinweis über Personen, die den Hausmüll unrechtmäßig entsorgen, wird nachgegangen und gegebenenfalls werden diese bei der Bezirkshauptmannschaft angezeigt.

Dank für den Winterdienst

Im Namen der Bürgerinnen und Bürger von Brixlegg dürfen wir uns herzlich bei den Bauhofmitarbeitern für den Winterdienst im abgelaufenen Winter bedanken.

Tirol impft – Impfung der Bevölkerungsgruppe 80 +

Die Impfaktion des Landes Tirol für die Bevölkerungsgruppe 80+ konnte nunmehr auch in der Marktgemeinde Brixlegg durchgeführt werden. Die erste Teilimpfung wurde am 11.03.2021 in der Aula der Volksschule verabreicht. Die Marktgemeinde Brixlegg bedankt sich bei unseren ortsansässigen Hausärzten Dr. Gadner, Dr. Grömer und Dr. Schallhart für die Durchführung der Impfung und bei unserer Direktorin Reisigl und unserem Schulwart Mader für die Vorbereitungsarbeiten der Aula.

Neue Mitarbeiter in der Finanzverwaltung der Marktgemeinde Brixlegg

In der Finanzverwaltung haben im Februar 2021 Mag. Harald Andratsch und Samuel Kotzbeck ihren Dienst bei der Marktgemeinde Brixlegg begonnen.

Mag. Harald Andratsch hat jahrelange Erfahrungen in verschiedenen Aufgabenbereichen in der Privatwirtschaft gesammelt. Er wird die Nachfolge unseres Finanzverwalters Frank Pühringer antreten, der sich ab Juni 2021 einer neuen beruflichen Herausforderung stellen wird.

Samuel Kotzbeck absolvierte die Lehre zum Steuerassistenten beim Finanzamt und bringt aufgrund seiner anschließenden Tätigkeit in der Finanzverwaltung der Gemeinde Mieders wertvolle Kenntnisse im Bereich der Gemeindebuchhaltung mit.

Mag. Harald Andratsch

Samuel Kotzbeck

Alle zwei Mitarbeiter gehen mit viel Elan und Engagement an ihre neue Herausforderung heran. Wir wünschen ihnen viel Freude in ihrem neuen Aufgabenbereich.

Neues Erscheinungsbild unserer Homepage

www.brixlegg.tirol.gv.at

Seit Beginn des heurigen Jahres erscheint die Homepage der Marktgemeinde Brixlegg in einer neuen Aufmachung. Neben der optischen Neuausrichtung wurden auch die einzelnen Inhalte überarbeitet. Auf unserer Homepage finden sie immer die aktuellsten Informationen seitens der Gemeinde sowie zahlreiche Formulare als auch Termine. Für die mobile Version kann die Gem2go App auf das Handy oder Tablet heruntergeladen werden, um sich immer und überall über Neuigkeiten im Ort zu informieren.

Alte Fahne feiert ihren Hunderter

Es war Zufall und Glück, als eine ehemalige Gemeinderätin durch den Brixlegger Flohmarkt spazierte und dort eine fast 100 Jahre alte Brixlegger Fahne entdeckte, in sehr gutem Zustand und auf Seide aufwändig gestickt. Bald wurde Bürgermeister Rudi Puecher verständigt. „Diese Fahne gehört nach Brixlegg!“, war seine Antwort. Nach Verhandlungen mit dem Händler liegt nun die Fahne im Gemeindeamt und wurde dem Gemeinderat vorgestellt.

Es dreht sich um den Arbeiter-Gesangverein Brixlegg, der nach dem Ersten Weltkrieg 1919 von Initiator Oberbergrat DI Hugo Cmyral, Leiter der Montanwerke Brixlegg, gegründet wurde und mit Oberlehrer Weinold einen guten Chorleiter hatte. Als Gründungsjahr der Fahne geht 1921 hervor, weiters ein Sängerspruch:“ Lasset schallen früh und spat freies Lied zu freier That!“ mit einer auf Goldfäden gestickten Melodie. Auf der Rückseite mit rotem Hintergrund steht groß zu lesen: Arbeiter-Gesangverein Brixlegg-Tirol, ein Bergwerkshammer und zwei Hände mit den Rockaufschlägen der Bergkittel.

Die Fahne erhielt über das Team des Bauhofs 2019 einen Fahnenkasten im Chronikstüberl. Heuer feiert das Schmuckstück den 100. Geburtstag und wir können auch einmal einer Sängerfahne zum Jubiläum gratulieren. Das kostbare Stück ist ausgestattet mit Fahnenstange, auf der die Spenderblättchen verewigt sind und mit der Lyra an der Fahnenspitze.

Text/Foto: Lisi Sternat

Der Brixlegger Gemeinderat mit der alten Fahne

Das Standesamt informiert

„Weißt du noch wie es war, damals im Jahr 2020?“

Mit Beginn der Covid-19 Maßnahmen im März geriet die Hochzeitswelt aus den Fugen. Aber nichts desto trotz und mit vielen Einschränkungen und Verzichten wurden im Standesamt die gewohnte Zahl von 90 bis 100 Trauungen erfüllt. Lang gehegte Träume den schönsten Tag im Leben mit Familie und Freunden zu teilen, bekam über Nacht eine neue Bedeutung. Veränderungen mussten zugelassen werden, Flexibilität war gefragt. Es war eine große Herausforderung für jeden einzelnen von uns. Aber im Vordergrund steht die Liebe.

Darum ist es uns als Standesamt eine große Freude Ihnen so positiven Zahlen mittteilen zu dürfen.

- Eheschließungen 2020 waren gesamt: 90
- Eingetragene Partnerschaften 2020 waren gesamt: 2
- Davon 2 gleichgeschlechtliche Paare die sich getraut haben.
- 89 Paare wurden im Trauungssaal der Gemeinde Brixlegg und
- 3 Paare wurden im Trauungssaal auf Schloss Matzen in Reith im Alpbachtal getraut bzw. verpartnert.
- Eheschließende Personen nach Wohnsitzgemeinde:

Brixlegg:	männlich 19	weiblich 19
Münster:	männlich 11	weiblich 10
Radfeld:	männlich 10	weiblich 7
Reith i.A.:	männlich 8	weiblich 7

- Alle weiteren Paare sind in den umliegenden Gemeinden gemeldet, wie z.B. Kundl, Kramsach, Breitenbach am Inn, Brandenberg, Wörgl, ...
- Der Jüngste Partner war 19 Jahre alt, der älteste Partner 68 Jahre und der größte Altersunterschied 31 Jahre.
- Mit Wohnsitz im Ausland wurden 10 Paare eingetragen: Deutschland, Türkei, China (Hongkong), El Salvador.

Für das Jahr 2021 sind wieder viele Eheschließungen/ Verpartnerungen geplant. Wir wünschen all unseren Paaren eine wundervolle Zukunft und alles gute zur Vermählung/ Verpartnerung. Wir hoffen alle, dass sich dieses Jahr wieder zurück in die Normalität entwickelt und wir alle dieses Jahr planen können und uns auf Ziele freuen können.

Und irgendwann werden wir uns daran zurückerinnern, den anderen anstupfen, uns anschauen und sagen
... weißt du noch wie es war ...?

Ich hoffe und wünsche jedem, dass sich ein Funkeln in den Augen und ein Lächeln im Gesicht zeigt.

Text: Karin Weinzettel

War es das verflixte fünfte Jahr für den Eislaufplatz Brixlegg?

Dieses Jahr war es eine Herausforderung in mehreren Bereichen, denn wir wussten während der nächtelangen Arbeiten zum Aufbau und Erhalt des Eislaufplatzes nie genau ob sich all die Arbeit lohnt, ob der Platz überhaupt genutzt werden kann und darf und dazu galt es auch die neuen Richtlinien zu beachten.

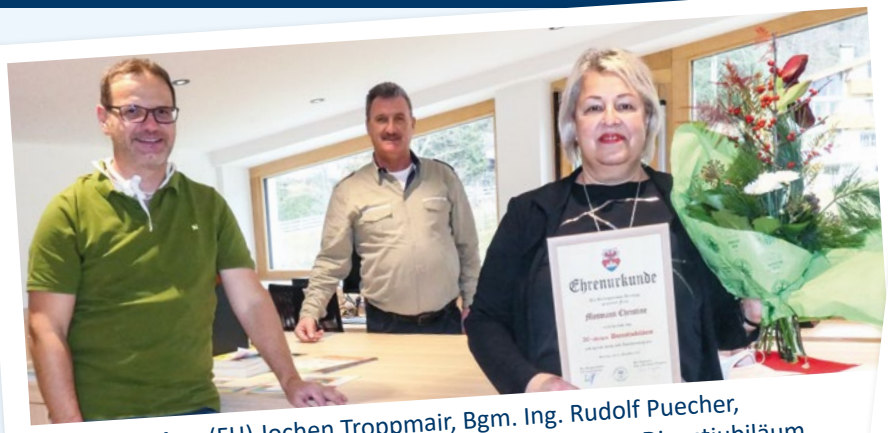
„Der Eislaufplatz muss auch dieses Jahr wieder gemacht werden „kam als unterstützendes Signal von der Gemeinde, doch vor allem aus der Bevölkerung hagelte es regelrecht Anfragen und Bitten den Platz wieder zu errichten.

Und im Nachhinein können wir sagen dass es diesen Winter so wichtig war wie noch nie, dass wir ein Angebot für gesunde Bewegung im Freien und vor allem Abwechslung für den Homeschooling- und Homeoffice Alltag anbieten konnten. Entsprechend groß war auch der Andrang und das gute Wetter, eine langanhaltende Kälteperiode half uns auch dabei jede Nacht den Platz wieder in Schuss zu bringen, und mehr noch, wir konnten sogar einen weiteren kleinen Platz für unsere Anfänger anbieten.

Es war ein besonderer Winter aber eine gute Saison für den Eislaufplatz und seine Eismeister, die sich für die vielen freundlichen und regen Zusprüche von den Besuchern bedanken.

Wir kommen zurück Roland, Thomas, Christian, Matthias und Markus

Text/Foto: Markus Müller



V.l.n.r.: AL Mag. (FH) Jochen Troppmair, Bgm. Ing. Rudolf Puecher, Christine Mosmann. Christine Mosmann für 20-jähriges Dienstjubiläum in der Volksschule Brixlegg.

Edith Hanser für 20-jähriges Dienstjubiläum im St. Josefsheim Brixlegg.

20 Jahre

Elisabeth Schneider für 30-jähriges Dienstjubiläum im St. Josefsheim Brixlegg.

V.l.n.r.: Theresa Messner, Bgm. Ing. Rudolf Puecher, Werner Gögl, Bernhard Naschberger, Florian Jeram.
Bernhard Naschberger für 20-jähriges Dienstjubiläum im Recyclinghof

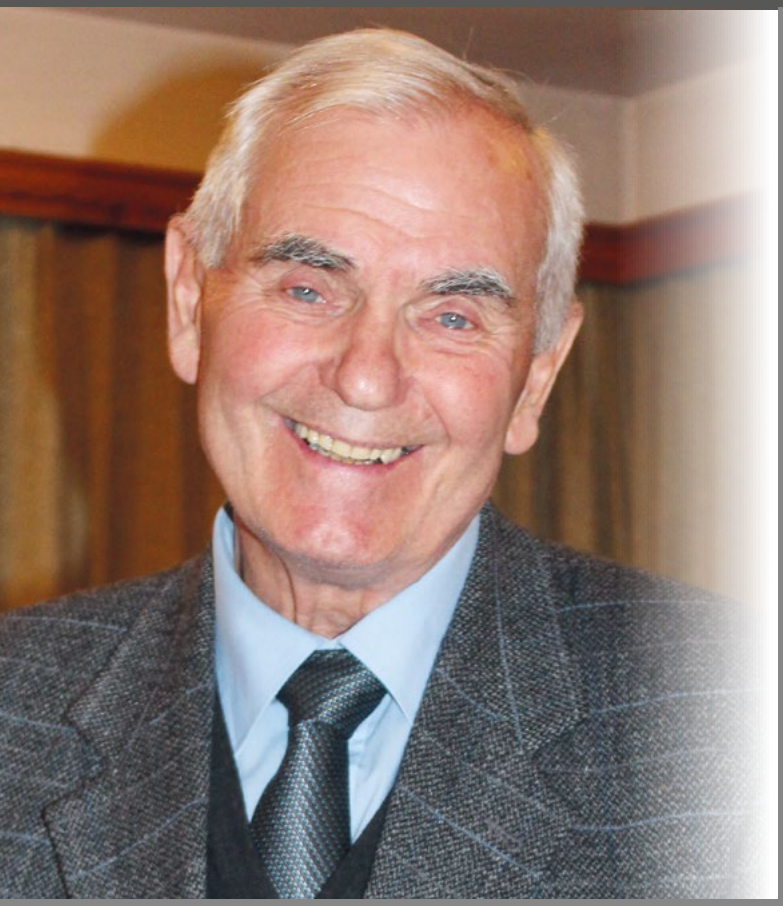
30 Jahre

V.l.n.r.: Bauhofleiter Wolfgang Schießling, Andreas Rieser, Bgm. Ing. Rudolf Puecher, Gebhard Schneider.
Andreas Rieser und Gebhard Schneider für 30-jähriges Dienstjubiläum im Bauhof

V.l.n.r.: Kindergartenleiterin Marlene Moser, AL Mag. (FH) Jochen Troppmair, Andrea Haas, Bgm. Ing. Rudolf Puecher, Maria Thaler.
Andrea Haas für 25-jähriges Dienstjubiläum und Maria Thaler für 20-jähriges Dienstjubiläum im Kindergarten Brixlegg

25 Jahre

Vergelt's Gott, lieber Lois!



Alpbachtal Tourismus/Berger Bernhard

Die Brixlegger wollten es nicht glauben: Der „Hacker-Lois" ist nicht mehr! Durch Jahrzehnte war Alois Mayr, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestanden, der immer für seine Gemeinde, seine Pfarre und seine Mitmenschen im Einsatz war, ist im 84. Lebensjahr verstorben. Im Gemeinderat brachte sich der Lois 18 Jahre ein, als Obmann des Bauausschusses, des Fürsorgeausschusses, drei Jahre als Vizebürgermeister und viele Jahre als Ersatzmann.

Seine größten Verdienste waren aber die Kirchenrenovierungen der Pfarrkirche, der Mehrner Kirche und auch des Mariahilfbergls. Lois war in den Montanwerken tätig und nahm sich 1974 ein halbes Jahr unbezahlten Urlaub, um als Obmann des Renovierungsausschusses die Renovierung unserer Pfarrkirche zu beaufsichtigen. Die Diözese dankte es ihm mit der Überreichung des Ruperti- und Virgilordens der Erzdiözese.

Die Marktgemeinde Brixlegg überreichte ihm 1993 durch BH HR Dr. Walter Philipp und BGM Ing. Rudi Puecher den Ehrenring der Gemeinde und sagte Vergelt's Gott für alles.

Die Marktmusikkapelle Brixlegg dankte Lois für mehr als 40 Jahre Mitgliedschaft, auch hier hatte er die Funktion des Obmann-Stellvertreters, des Schriftführer-Stellvertreters und als Zeugwart inne. Die Bienenzüchter holten ihn, um in der alten Volksschule ein Lokal für die Imker auszubauen, das fleißig genutzt wird.

Immer wieder war der Lois gefragt, er verstand die Renovierungen der Kirchen, er stellte unzählige Stunden für die gute Sache zur Verfügung und blieb der bescheidene Lois, der kein Aufheben um seine Person machte. Jahrelang arbeitete er am alten „Hacker"-Bauernhaus, das in baufälligem Zustand war.

Mit großem Bedauern mussten wir erkennen, dass wegen „Corona" keine öffentliche Beerdigung möglich war. Nur im kleinen Kreis war es möglich, sich von einem Wohltäter der Gemeinde zu verabschieden.

Vergelt's Gott für alles, lieber Lois!

Text/Foto: Lisi Sternat

Gärtnermeister Michael Schießling im 102. Lebensjahr verstorben

Im vergangenen Jahre konnte der „Michl“ gesund, rüstig und fröhlich am 14. Jänner seinen „Hunderter“ feiern und eine stattliche Gratulationsrunde besuchte ihn. Wenige Tage nach seinem 101. Geburtstag verabschiedete sich nun Michael von dieser Welt, still und ruhig, und löste bei der großen Familie und bei der Bevölkerung tiefe Betroffenheit aus.

Bruder Hans Schießling verstand es klar und deutlich, den Lebenslauf anlässlich des Begräbnisses weiter zu geben. Michael war das zweite von acht Kindern der Eltern Michael und Karoline Schießling, besuchte eine Gärtnerlehre in Innsbruck und schloss mit der Gärtner-Gehilfenprüfung ab. Mit 20 Jahren wurde er im 2. Weltkrieg zur Wehrmacht eingezogen, Michael kam als Gebirgsjäger an die Eismeerfront nach Norwegen und Finnland. Nach englischer Kriegsgefangenschaft kam er 1945 wieder nach Hause, die Kriegserlebnisse haben ihn zeitlebens geprägt.

Daheim folgte der Aufbau der Gärtnerei, der Hausbau, auch der Keller, wobei die Betonziegel selbst hergestellt wurden. 1947 konnte Michael die Gärtner-Meisterprüfung abschließen. Michael lernte Marianne geb. Stock vom Hochmut in Reith kennen, mit Schwester Midi und Toni Leitner gab es eine Doppelhochzeit, Marianne war zeitlebens, wie er immer betonte, ein Volltreffer. Vier Kinder stellten sich ein: Michael, Maria, Hannes und Anni.

Michael war ein passionierter Waidmann und profunder Jagd-Hundeführer, sein geliebtes Jagdrevier hatte er in Thierbach in der Wildschönau. Hier holte er sich Erholung und schöne Erlebnisse. Bei einem unverschuldeten Autounfall bei Kundl verlor er sein linkes Augenlicht. Das tat seiner präzisen Schussgenauigkeit aber keinen Abbruch, er blieb trotzdem der beste Schütze in seiner Familie.

Im Jahre 2000 wurde Goldene Hochzeit, weiters die Diamantene, die Eiserne und 2020 sogar die Gnadenhochzeit gefeiert. Bruder Hans bezeichnete Michael als den Mittelpunkt der Familie, als kompetenten Gesprächspartner für Wirtschaft, Politik und auch Glaubensfragen, vor allem beim Waidwerk. Mit Wehmut und Trauer nahm die Familie, inzwischen angewachsen auf 18 Urenkel, mit den Freunden und Bekannten Abschied von Michael , der in einem Meer von Blumen in der Kreuzkapelle und am Friedhof aufgebahrt war.

Pfarrprovisor Roland Frühauf betonte in seinem Nachruf und dankte zusätzlich, dass eine Vielzahl von Blumen für die Pfarrkirche von der Familie Schießling während der Jahre gespendet wurden.

Text/Foto: Lisi Sternat

ONLINE-PETITION

„Rettung des Projektes Sonnwendjochbergbahn neu“

Liebe Brixleggerinnen, liebe Brixlegger!

Am 15.02.2021 erschien in der Tiroler Tageszeitung ein Artikel worin zu lesen war, dass das „Liftprojekt Kramsacher Sonnwendjochbergbahn neu“ praktisch gestorben sei! Nachgefragt beim Landeshauptmann Günther Platter wurde aus dessen Büro mitgeteilt, dass jedoch hierzu das letzte Wort noch nicht gesprochen ist! Wir haben uns daher entschlossen, die seit dem Jahr 2013 bestehende Möglichkeit einer Online Petition auf der Homepage des Landes zu nutzen um den zuständigen Entscheidungsträgern noch einmal klarzumachen, dass dieses Projekt in breiten Teilen der Bevölkerung große Zustimmung findet. Seit dem Start am 22.02.2021 wurde die Petition bereits von einer großen Anzahl von Freunden des alten Sonnwendjochlifts aus dem In- und Ausland unterstützt. Natürlich gilt, je mehr Unterstützer desto besser!

Alle Liftbefürworter, die bisher der Petition noch nicht beigetreten sind, können daher bis spätestens zur Sitzung des Petitionsausschusses am **06.05.2021 mittels Unterstützungserklärung aktiv einen Beitrag zum Gelingen des Projektes leisten.**

Was ist zu tun:

1. Öffnet die Homepage des Landes Tirol: **www.tirol.gv.at.**
2. Scrollt bis zur Überschrift **„Weitere Informationen“** am rechten Bildschirmrand.
3. Den vorletzten Punkt „Petitionen“ anklicken.
4. Unter der Überschrift **„Übersicht über die eingelangten Petitionen“ „Petitionsübersicht“** an-klicken.
5. Petition, **„Rettung des Projektes Sonnwendjochbergbahn neu, Kramsach“ anklicken (Hier findet man auch den Petitionstext, Anzahl der Unterstützer, etc.!)**
6. Zustimmen links unten anklicken und alle mit * gekennzeichneten Pflichtfelder ausfüllen, dann auf **„zustimmen“** klicken.
7. **WICHTIG!** Nachdem „zustimmen“ geklickt wurde, erhaltet Ihr vom Land Tirol eine E-Mail, mit der Ihr mittels eines Links Eure angegebene E-Mailadresse bestätigen müsst. Erst wenn Ihr diesen Link ange klickt habt, ist die Zustimmung gültig! Bis die E-Mail mit dem Link einlangt können schon einige Minuten vergehen.

Vielen Dank Für Eure Mithilfe!

Genossenschaft
Naturjuwel Rofan eGen., Kramsach

Verein
Naturjuwel Rofan, Kramsach

Statistik SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung **SILC** *(Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen)* wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2021** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über 15,- Euro.**

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria
Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-8338 (werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

Hochwasserschutz

Wasserverbände auf dem Weg zur weiteren Planung

Es tut sich was beim Hochwasserschutz für das Unterinntal: Der Wasserverband Hochwasserschutz Unteres Unterinntal bereitet sich auf die Konstituierung vor; im Mittleren Unterinntal wurde der Wasserverband im Jänner 2021 gegründet; beide Verbände sollen 2021 tätig werden.

Nachdem das Landesverwaltungsgericht die Beiziehung der Gemeinde Radfeld zum Wasserverband im Jänner 2021 bestätigt und die Beschwerde in allen Punkten abgewiesen hat, bereiten sich die sieben Verbandsgemeinden und vier Infrastrukturträger auf die Konstituierung des Wasserverbandes Hochwasserschutz Unteres Unterinntal und die Besetzung der Gremien vor. In der vorbereitenden Sitzung am 24. Februar in Kundl haben sich die Verbandsmitglieder dafür ausgesprochen, dass die Wörgler Bgm.in Hedi Wechner die Führung des Verbandes übernehmen soll. Ihr zur Seite steht als Leiter der Geschäftsstelle Martin Rottler. Gewählt werden die Organe des Wasserverbandes durch die Mitgliederversammlung, die den Wasserverband noch im Frühling 2021 konstituieren soll. Sobald die Konstituierung erfolgt ist, kann der Wasserverband seine operative Arbeit aufnehmen und in einem nächsten Schritt die Detailplanung für das Hochwasserschutzprojekt in Auftrag geben.

Ob die Gemeinde Radfeld trotz der Abweisung ihrer Beschwerde durch das Landesverwaltungsgericht den Rechtsweg weiter beschreitet, ist für die Konstituierung des Wasserverbandes unerheblich. Nicht zuletzt deshalb, weil das Landesverwaltungsgericht eine Revision nur in einem Detailaspekt zugelassen hat. Dieser betrifft ministerielle Vorgaben des Bundes, welche nicht durch das Landesverwaltungsgericht überprüft werden dürfen.

Ungeachtet dessen besteht ein Dialog mit Vertretern der Gemeinde Radfeld: Im Dezember 2020 fand ein erstes Treffen zwischen Vertretern der Bürgerinitiativen Radfeld und Wörgl sowie des Vereins Hochwasserschutz Tirol mit den Vertretern der Abteilungen Wasserwirtschaft und Bodenordnung des Landes Tirol statt. Im Rahmen dieses Termins konnten nicht alle Fragen erörtert werden. Alle Teilnehmer stimmten zu, dass der Dialog in Zukunft fortgesetzt werden soll.

Planung: Stand Studien zur mögliche Wirkung von Speicherkraftwerken

Die Rückhaltewirkung der bestehenden Großspeicherkraftwerke der TIWAG und des Verbundes bei Hochwasserereignissen ist schon jetzt in der aktuellen Planung berücksichtigt.

Die von der Energie West beauftragte Studie zur möglichen Rückhaltewirkung künftiger Speicherkraftwerke wurde vom Landesverwaltungsgericht als unerheblich zurückgewiesen, da derart theoretische Überlegungen kein rechtlich relevantes Argument darstellen.

Die Vertreter der Energie West haben bei der Übergabe eines Exemplars der Studie an das Land Tirol eingeräumt, dass es sich um eine Auflistung von theoretisch möglichen Speicherstandorten handelt, von denen selbst langfristig nicht einmal ein Bruchteil eine Chance auf Realisierung hat. Welche konkreten Kraftwerksprojekte und Standorte der rund 50 in der Studie genannten Speicherstandorte die Mitglieder der Energie West weiterverfolgen wollen, geht aus der Studie nicht hervor. Somit können weder deren grundsätzliche Realisierbarkeit eingeschätzt noch die allfälligen Auswirkungen auf den Hochwasserabfluss berechnet werden.

Unabhängig davon prüft das Land derzeit in der Studie „Wirksamkeit alpiner Kraftwerkspeicher für den Inn“ die sich derzeit in Umsetzung befindlichen bzw. konkret geplanten Kraftwerksprojekte der TIWAG (SKW Kühtai, AK Kaunertal) hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den Hochwasserrückhalt. Ergebnisse werden im Frühling 2021 erwartet und in der weiteren Planung berücksichtigt.

Wasserverband im Mittleren Unterinntal gegründet

Die 13 Gemeinden im Projektgebiet zwischen Terfens und Reith i. A. sowie die vier Infrastrukturträger haben am 22. Jänner 2021 den Wasserverband „Hochwasserschutz Mittleres Unterinntal“ gegründet. Im nächsten Schritt werden die Satzungen des Verbandes an die Wasserrechtsbehörde zur Anerkennung übermittelt.

Die Wörgler Bürgermeisterin Hedi Wechner (Mitte) ist die designierte Obfrau des Wasserverbandes Hochwasserschutz Unteres Unterinntal. Geschäftsstellenleiter wird Martin Rottler (li.). Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer (re.) hat die Gründung des Wasserverbandes begleitet.

© Land Tirol, Text/Foto: Mag. Stieber, clavis Kommunikationsberatung GmbH

Jugend und Freizeit

Am 22. Februar 2021 ist Lawrence Ferlinghetti im Alter von 101 Jahren verstorben. Lawrence wer? Lawrence Ferlinghetti war Dichter, Buchhändler und Beat-Autor. Die Beat-Generation kann man als erste moderne literarische Subkultur bezeichnen. Sie beeinflusste stark spätere alternative, gesellschaftskritische Kulturentwicklungen und gilt als richtungsweisende Avantgarde. In einem Nachruf wurde Ferlinghetti als extrem wichtig hervorgehoben, da er einer der Wegbereiter der Bewegung war. Er eröffnete mit seinem Buchladen Freiräume, die diese Entwicklung erst ermöglichten.

Entwicklungen ermöglichen, das ist hier das Stichwort und der Grund warum ich Ferlinghetti erwähne. Von jeher wird das Freizeitverhalten von Jugendlichen kritisiert. Dieses Problem kennen wir bereits seit der Antike. Auch die Selbstbezeichnung der Beat-Generation im Sinne von „müde“ und „heruntergekommen“ verweist auf diesen Umstand. Aber gerade in Zeiten großer Einschränkungen, wie wir sie gerade erleben, müssen wir feststellen, dass diese Kritik nicht gerechtfertigt ist.

Keine Frage, wir wünschen uns Jugendliche, die zu selbstbestimmten und verantwortungsbewussten jungen Erwachsenen werden. Sie sollen als aktiver Teil an der Gesellschaft partizipieren. Trotzdem ist die Jugend eine Phase des Aufbegehrens und des Ausprobierens. Wer später Verantwortung übernehmen soll, muss dies zuerst einmal erlernen. Und was wäre dazu besser geeignet, als Verantwortung für die eigene Freizeitgestaltung zu übernehmen. Wir werden immer wieder gefragt, was wir im Jugendzentrum machen. Viel zu oft erklärt man dann umständlich, welche Regelungen gelten und welche Maßnahmen eingehalten werden müssen. Dennoch ist und bleibt unser Auftrag in der Offenen Jugendarbeit Freiräume zu schaffen.

Den Zusammenhang zwischen psycho-emotionaler Stabilität und Freizeitverhalten zeigt eine neue Studie „Kids- und Teens-Special: Freizeit im Lockdown“ des Institutes für Jugendkulturforschung. Gerade auch in der Pandemie ist eine individuelle und an den eigenen Bedürfnissen ausgerichtete Freizeitgestaltung ausschlaggebend für die psychische Gesundheit. Draußen aktiv zu sein, sich unter Einhaltung der Maßnahmen mit FreundInnen zu treffen oder einfach mal zu chillen, ist von enormer Bedeutung um mit dem Lockdown-Stress klarzukommen. Dies war vor der Pandemie schon wichtig und ist es auch jetzt. Zudem reflektieren Jugendlichen ihre Freizeitgestaltung mehr und erleben diese bewusster. Schlussendlich zeigt sich, dass gerade non-mediale Formen der Freizeitgestaltung wichtig sind, um mit dem Gefühl der Erschöpfung, der sozialen Isolation, der fehlenden Ablenkung und der lähmenden Langeweile umgehen zu können. Also einfach mal chillen und die Batterien aufladen!

Text: Jugendtreff Mikado

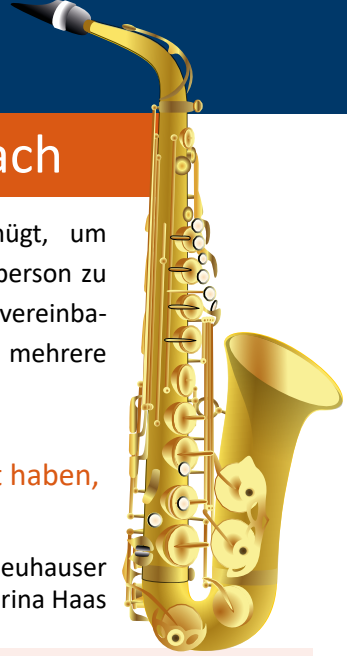
Sparkasse Rattenberg unterstützt Brixlegger Wichtelfamilie

Die Privatstiftung Sparkasse Rattenberg konnte im Dezember zur Spendenübergabe in die Sparkasse Rattenberg Bank AG einladen.

Stiftungsvorsitzender und Sparkassen-Vorstandsdirektor Friedrich Anrain, Stiftungsvorsitzender-Stv. DI Martin Götz und Vorstandsdirektor Georg Gamper konnten die Brixlegger Wichtelfamilie für den Ankauf eines Bällebades großzügig unterstützen.

Landesmusikschule Kramsach

Schnuppermonat in der Landesmusikschule Kramsach



Welche Fächer kann ich in der Landesmusikschule Kramsach und ihren Außenstellen besuchen? Und welches Instrument passt überhaupt am besten zu mir?

Um diese Entscheidung zu erleichtern, entstand die Idee einen Schnuppermonat einzuführen, in welchem sich interessierte Kinder und Erwachsene vormerken lassen können, um ein Instrument auszuprobieren. Ein Anruf im Büro der Landesmusikschule Kramsach genügt, um ein Treffen mit der jeweiligen Lehrperson zu organisieren und einen Termin zu vereinbaren. Natürlich ist es auch möglich, mehrere Instrumente auszuprobieren.

Falls wir dein Interesse geweckt haben, dann melde dich!

Ursula Neuhauser
& Sabrina Haas

Landesmusikschule Kramsach

Alpbach, Brandenberg, Brixlegg, Münster, Radfeld, Rattenberg, Reithi. A.
6233 Kramsach, Achenrain 40, E-Mail-Adresse: kramsach@lms.tsn.at

MUSIK HÖREN MACHT SPASS;
MUSIK SELBER SPIELEN ERST RECHT ...

SCHNUPPERMONAT
03. Mai 2021 - 31. Mai 2021

Die Landesmusikschule Kramsach lädt alle Interessierten zu einem SCHNUPPERMONAT in die Musikschule ein. Wir bieten dir die Möglichkeit, dein gewünschtes Instrument unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen auszuprobieren.

Bei Interesse meldet euch bitte im Büro der Musikschule und vereinbart einen Termin. **NEUANMELDUNGEN für das Schuljahr 2021/22 sind jederzeit, jedoch bis spätestens 15. Juni 2021 mittels Anmeldeformular möglich.** Bei Fragen stehen wir euch gerne unter der Tel.-Nr. 05337 /63873 zur Verfügung. Weitere Informationen auch unter www.musikschulen.at/kramsach.

Das Team der Landesmusikschule freut sich auf deine Anmeldung

DEINE MUSIKSCHULE IN DER REGION

Neuanmeldung für das Schuljahr 2021/22

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2021/22 sind derzeit aufgrund der außerordentlichen Situation nur per E-Mail (kramsach@lms.tsn.at), per Post bzw. durch Einwurf im Briefkasten beim Eingang der Landesmusikschule jederzeit, jedoch bis spätestens Mitte Juni 2021, möglich. Später einlangende Anmeldungen werden natürlich nach Möglichkeit freier Plätze berücksichtigt.

Das Formular dazu finden Sie auf unserer Homepage:
www.musikschulen.at/kramsach
rechts oben unter Anmeldungen.

Volkshochschule
TIROL

Wissen für alle - vor Ihrer Haustür

Jährlich organisieren wir über 3.000 Veranstaltungen und Kurse in über 60 Gemeinden in Tirol. Hier finden Sie das Kursprogramm in Ihrer Nähe www.vhs-tirol.at/mut

Liebe Freunde und Freundinnen der VHS!

Bereits mehrmals mussten wir während der letzten Monate gemäß den Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und zum Schutz unserer KursteilnehmerInnen und KursleiterInnen die Kurse verschieben oder absagen. Auch aktuell können die angekündigten Termine leider nicht eingehalten werden. Sobald sich die Situation entspannt hat und wieder mehr Planungssicherheit herrscht, werden die neuen Starttermine bekannt gegeben.

Sie können trotz allem jederzeit online Ihre Wunschkurse unter www.vhs-tirol.at/mut buchen. So bleiben Sie immer top-informiert.

Werfen Sie auch einen Blick auf das umfangreiche Online-Angebot der Volkshochschule Tirol unter www.vhs-tirol.at/online-kurse.

Das Team der **VHS Mittleres Unterinntal und Wörgl** freut sich schon auf ein baldiges Wiedersehen und wünscht Ihnen in der Zwischenzeit alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Volkshochschule Mittleres Unterinntal & Wörgl
Barbara Kerschbaumer
Zweigstellenleitung

Kirchliche Termine 2021

APRIL

Donnerstag, 01. April – Gründonnerstag
19.30 h Abendmahlgottesdienst

Freitag, 02. April – Karfreitag
15.00 h Kreuzwegandacht
19.30 h Karfreitagsliturgie

Sonntag, 04. April – Ostersonntag
05.00 h Auferstehungsgottesdienst
10.00 h Festgottesdienst
19.00 h Wortgottesfeier

Montag, 05. April – Ostermontag
10.00 h Festgottesdienst

Sonntag, 25. April
07.00 h Frühmesse
10.00 h Pfarrgottesdienst
19.00 h Markusbittgang nach Mehrn
anschl. Abendmesse in Mehrn

MAI

Samstag, 01. Mai – Staatsfeiertag
08.00 h Gottesdienst auf dem Mariahilfbergl

Montag, 10. Mai
19.00 h Bittgang auf das Mariahilfbergl

Dienstag, 11. Mai
19.00 h Bittgang nach Mehrn

Mittwoch, 12. Mai
19.00 h Bittgang durch den Ort

Donnerstag, 13. Mai – Christi Himmelfahrt
07.00 h Frühmesse
10.00 h Festgottesdienst

Sonntag, 23. Mai – Pfingstsonntag
07.00 h Frühmesse
10.00 h Festgottesdienst
19.00 h Abendmesse

Montag, 24. Mai – Pfingstmontag
10.00 h Schützenmesse auf der Hochkapelle bei Schlechtwetter GD in der Pfarrkirche
19.00 h Abendmesse in der Pfarrkirche

Vom 25. Mai bis einschließlich 28. September
jeden Dienstag um 19.00 Uhr
Abendmesse in Mehrn (wenn möglich)
Vom 27. Mai bis einschließlich 30. September
jeden Donnerstag um 19.00 Uhr
Abendmesse Mariahilfbergl (wenn möglich)

JUNI

Donnerstag, 03. Juni – Fronleichnam
10.00 h Festgottesdienst in der Pfarrkirche
anschl. Prozession (bei Schönwetter)

Sonntag, 13. Juni – Herz-Jesu-Sonntag
07.00 h Frühmesse
08.30 h Festgottesdienst in der Pfarrkirche
anschl. Prozession (bei Schönwetter)
19.00 h Abendmesse

Samstag. 19. Juni – Firmung
09.30 h Landesüblicher Empfang unseres Herrn Erzbischof Dr. Franz Lackner bei der Mittelschule,
Einzug in die Kirche, Firmspendung, Auszug und Agape

Da aufgrund der Pandemie eine fixe, längerfristige Planung der Gottesdienste und Termine leider nicht möglich ist, bitten wir euch auch weiterhin um Beachtung der Aushänge an den Anschlagtafeln der Pfarre und der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung

Text: Pfarre Brixlegg

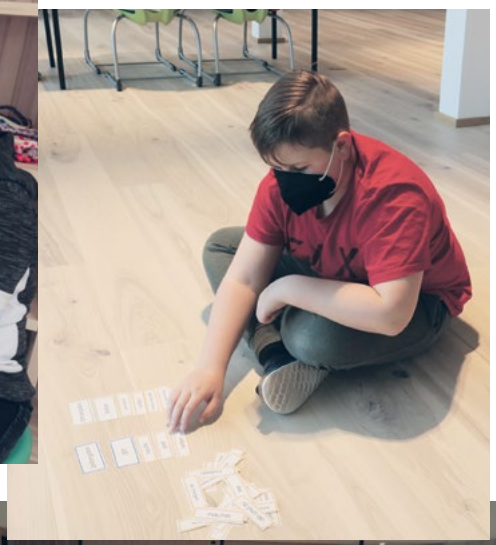
Aufmunterung für unsere Erstklassler

Einen lieben Gruß in Form von Tirol Milch Produkten bekamen die Kinder der ersten Klassen in dieser Woche von den Brixlegger Bäuerinnen geschickt. Ein großes „Dankeschön“ vor allem an Bettina Unterberger, welche die Organisation dafür übernahm.

Endlich wieder in der Schule!

So macht das Arbeiten gleich viel mehr Spaß, den Lehrern und den Kindern. Alle sind wieder fleißig, das Testen in der Früh machen die Kids großartig und auch das Maskentragen außerhalb der Klasse ist schon ganz normal. Wir freuen uns, dass wir unser tolles, neues Schulhaus wieder nutzen dürfen.

Bericht von Theresa Wurm, 4a



Kleine Helden ganz groß

In jedem von uns steckt etwas Besonderes, besondere Eigenschaften und Fähigkeiten, die jeden von uns einzigartig machen. Die Superhelden und Superheldinnen lösen Leselogicals, schreiben Elfchen, lesen Superheldenlesetexte, finden passende Nomen, Verben und Adjektive, zeichnen sich als Superfrau und Superman, basteln Masken und überlegen sich Superheldennamen mit ihrem Anfangsbuchstaben.

Rotary Club Rattenberg unterstützt die Schulen der umliegenden Gemeinden

„Wie können wir euch und euren SchülerInnen in der Zeit des Homeschoolings helfen?“ Mit dieser Frage trat der Rotary Club Rattenberg unter Klaus Eisler, seines Zeichens zuständig für den Gemeindienst, an die Schulen der Umgebung heran. Nach einigen Beratschlagungen und Absprachen wurde gemeinsam beschlossen, die Kinder und Jugendlichen beim Distance Learning mit Endgeräten zu unterstützen. Die Volksschulen Kramsach und Brixlegg wurden ebenso wie die Mittelschule Brixlegg mit Ipads ausgestattet. Die Mittelschule Rattenberg erhielt zur Unterstützung Laptops. Diese Endgeräte werden an SchülerInnen verliehen und ermöglichen so ein noch besseres Homeschooling. Denn trotz vieler medialer Ankündigungen ist die ausreichende technische Ausstattung für Kinder und Jugendliche noch längst nicht umgesetzt.

Neben diesen Schulen unterstützt der Rotary Club Rattenberg mit diesem Projekt noch die Polytechnische Schule Brixlegg mit der Finanzierung eines Deutschlehrganges für einen neu zugezogenen Schüler aus Somalia.
Am 8. März wurden die Geräte im Beisein vom Bürgermeister der Marktgemeinde Brixlegg, Rudi Puecher und des Clubpräsidenten Josef Margreiter in der Aula der Volksschule Brixlegg übergeben. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf fast € 20.000,00.

Ein herzlicher Dank gebührt den Mitgliedern des Rotary Club Rattenbergs für ihr soziales Engagement in diesen herausfordernden Zeiten. Der Rotary Club Rattenberg mit seinen rund 40 Mitgliedern ist Teil eines weltweit organisierten, privat finanzierten, unabhängigen beruflichen Netzwerks. Hauptziele der Gemeinschaft sind die Hilfsbereitschaft im täglichen Leben und der humanitären Dienste sowohl regional, als auch international. Neben akuten Nothilfen und ausgewählten Sozialprojekten widmet sich der RC Rattenberg verstärkt der Hilfe durch Bildung. Die Marktgemeinde Brixlegg bedankt sich im Namen der Schülerinnen und Schüler für diese tolle Unterstützung.

Übergabe der Ipads.
V.l.n.r.: Christian Stix (PTS Brixlegg)
Bgm Rudi Puecher
Renate Reisigl (VS Brixlegg)
Klaus Eisler (Rotary Club)
Elisabeth Krigovszky (MMS Rattenberg)
Josef Margreiter (Rotary Club)
Elisabeth Bachler (MS Brixlegg)
Franz Kitzbichler (IT Kustos MS Brixlegg)
Michael Kreuzer (VS Kramsach)

Gütesiegel „GESUNDE SCHULE“

für die Mittelschule Brixlegg

„Gesundheit ist kein Zustand, sondern eine Verfasstheit, ist kein Ideal und nicht einmal ein Ziel. Gesundheit ist ein Weg, der sich bildet, indem man ihn geht.“

Dieser Leitspruch hat uns fast 2 Jahre begleitet. Vom Beginn der Bewerbung, über die Erstellung der Konzepte, der Planung von Maßnahmen, deren Umsetzung und Evaluierung. Bei diesem Prozess wurden wir von Vertretern der Bildungsdirektion, der PHT und der TGGK begleitet

Beim Einführungsseminar im Herbst 2019 erstellten Frau Direktorin Bachler, Frau Bacher und Herr Ribis die erste Planung, die bei einer pädagogischen Konferenz dem gesamten Lehrkörper vorgestellt wurde und unter der Leitung von Frau Speer wurde gemeinsam ein Maßnahmenkonzept erstellt, das von allen getragen und umgesetzt wurde.

Zum Abschluss dieses Prozesses bekam die Mittelschule Brixlegg am 20. Jänner 2021 dann das Gütesiegel „Gesunde Schule“ verliehen. Das Gütesiegel ist eine Bestätigung dafür, dass eine Schule Gesundheitsförderung am Standort ganzheitlich lebt.

Eine gesunde Schule zeichnet sich dadurch aus, dass Strukturen und Prozesse etabliert sind, die die Umsetzung von ganzheitlicher Gesundheitsförderung sowie die Beteiligung von SchülerInnen, LehrerInnen sowie Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ermöglichen. Übergeordnetes Ziel ist es, den Lebensraum Schule für alle Beteiligten gesundheitsförderlich zu gestalten und motivierende Arbeits- und Lernbedingungen zu schaffen. Gesundheit ist Teil der Schulkultur und des Schulleitbildes und begleitet als Schwerpunktthema die gesamte Schule.

Das Team und Kollegium rund um Schulleiterin Elisabeth Bachler und Projektleitung Julia Speer hat in den letzten Jahren ganze Arbeit geleistet:

So wurden unter anderem zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung entsprechende Lern- und Arbeitsbedingungen geschaffen, Projekte in die Wege geleitet und umgesetzt. Zudem wurden den SchülerInnen aller Jahrgänge regelmäßig thematische Lernanreize und Gelegenheiten geboten, um den Lebensraum Schule für alle Beteiligten gesundheitsförderlicher zu gestalten. So wird ein nachhaltiges Gesundheitsbewusstsein der SchülerInnen gefördert, das über den Schulalltag hinausreicht.

Das Thema „Gesundheit“ wurde in das Schulleitbild eingebettet und wird tagtäglich an der Schule gelebt und umgesetzt: Die SchülerInnen setzen sich intensiv damit auseinander, was eine gesunde Jause ausmacht und entwickeln ein gesundes Trinkverhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt an der Schule ist die bewegte Pause: Alle SchülerInnen haben kostenlose Springschnüre erhalten, zudem gibt es Gummitwists oder Hackysacks. Die SchülerInnen haben seit Herbst die Möglichkeit, in der großen Pause Tennis zu spielen – so bleiben die SchülerInnen (und LehrerInnen) auch in Zeiten von COVID-19 in Bewegung.

Bewegung steht bei unseren Schwimm- und Schitagen und in der Sportwoche im Mittelpunkt. In diesen Wochen wird jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit gegeben, seine Kompetenzen, Kenntnisse und Techniken in den jeweiligen Sportarten zu verbessern und zu intensivieren. Die „Gesunde Jause“ haben bis Februar 2020 abwechselnd und regelmäßig SchülerInnen mit viel Eifer und Kreativität zubereitet und an die anderen SchülerInnen verkauft.

Mit gesunden Jausen, kurzen Yoga-Sessions, Geschicklichkeitsübungen, Teambuilding oder fünf Minuten Morgensport lässt es sich tatsächlich leichter lernen und lehren.
Ein gutes Miteinander, der Umgang mit anderen, die positive Begegnung und Teambewusstsein sind Themen des sozialen Lernens und werden im Schulalltag täglich umgesetzt und gelebt.

So wird unsere Schule zur „Wohlfühlschule“.

Foto: Julia Speer

Brixlegg

Das erste Quartal des Jahres ist schon fast vorbei, die nahe Vergangenheit hat uns eingeholt. Die Weihnachtsfeier wurde auf zwei Stockwerke gesplittet, sie war trotz der erforderlichen Coronamaßnahmen sehr feierlich. Bgm. Rudi Puecher hielt die Begrüßungsrede und unser Pfarrprovisor Roland Frühauf, hat uns das Weihnachtsevangelium mit eigenen Worten in die heutige Zeit der Flüchtlingsproblematik anschaulich in eine authentische Geschichte übertragen. Dann haben die Engerl aus dem Personal mit PDL Christiane Brunner und der Heimleitung Sebastian Siller die Geschenke an die Bewohner verteilt.

Der Schritt ins neue Jahr, wurde wieder in einen Lockdown versetzt. Die Besuche mussten eingeschränkt werden, Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter reduziert. Wir hoffen, dass es jetzt, nachdem wir alle geimpft sind, zur Aufhebung der Vorschriften kommt und alle Auflagen, die wir brav eingehalten haben, zu Erleichterungen für uns alle werden.

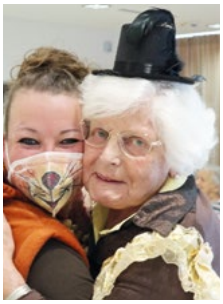
Die Faschingsfeier - ebenso auf zwei Stockwerke aufgeteilt - ist wirklich gut angekommen. Das Personal hat alles gegeben, um den Bewohnern einen lustigen Nachmittag zu gestalten. Alle Bewohner die wollten wurden verkleidet, Musik aus dem CD-Player verleitete so manchen zum Tanzen. Unser Bewohner Kurt Schmidhofer hat im Februar mit dem Personal seinen 50iger gefeiert. Ihm zu Ehren wurde eine schlichte Feier im kleinem Rahmen abgehalten, und für Kurt war es eine große Überraschung.

Liebe Mitbürger, liebe Ehrenamtliche, ihr seht, es geht zum Wohle der Bewohner fast alles in gewohntem Rhythmus weiter. Die Fastenzeit, leider noch ohne Messe im Haus der Generationen, hat schon begonnen. Die Osterdekoration, von unseren Damen aus dem Personal, wurde mit viel Liebe wieder gestaltet, und sollte, eine gute und voll Hoffnung gezeichnete österliche Zeit einleiten. Wir hoffen, dass die Kartage und das Osterfest im Zeichen der Lockerungen sein werden, und wir wieder voll Zuversicht in eine positive Zukunft gehen können.

Wir wissen, dass die ausgegebenen Maßnahmen äußerst kräftezehrend sind und die Situation alles andere als leicht ist. Wir möchten uns bei allen Angehörigen für das entgegengebrachte Verständnis bedanken!

Liebe Grüße das Team vom St. Josefsheim

(Foto: Monique Gasser, Janine Geipel)



Die zwei Seiten von Zwanzigzwanzig

Zwanzigzwanzig hat mir nichts gebracht!
Du hörst mich niemals sagen
das wir zusammen mehr können als allein
denn wenn ich mich umsehe, entdecke ich
Spannung und Unruhe um mich herum
Jede Woche fühlte ich weniger
Verbindung mit Menschen die ich gerne mag
Ich fühlte, dass ich mich der Welt entfremdete
und sag mir vor allem nicht
„Es gibt etwas schönes an jedem Tag“
denn wie du es auch drehst und wendest
Ich habe dieses Jahr stillgestanden
Du wirst mich niemals sagen hören
Zwanzigzwanzig brachte viele Lichtblicke

Lies dieses Gedicht, welches ich im Internet gefunden habe, jetzt von unten nach oben. Ich empfand es auch für unsere Arbeit im Altenwohnheim und der Tätigkeit jedes ehrenamtlichen Mitarbeiter als so treffend. Denn die Krise setzt jeden Menschen anders zu und jeder geht mit der Situation anders um. In Krisenzeiten sind ehrenamtliche Helfer wichtiger denn je. Alle Bewohnerveranstaltungen mussten wegen der Pandemie in einem reduzierten Rahmen abgehalten werden, deshalb freute ich mich umso mehr bei einer jeweils 15-minütigen Einzelweihnachtsfeier mit Glühwein und selbstgebackenen Keksen unseres Küchenteams ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, Danke zu sagen und neue Pläne/Projekte zu schmieden.

Jetzt steht der Frühling vor der Tür, die Sonne scheint - Vitamin D für jedermann. Es wird wieder unter strengen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen mit Besuchsdiensten, Spaziergänge außer Haus und natürlich Ausfahrten mit unserer Rikscha begonnen.

Gemeinsam auf dem Weg aus der Krise.

Ein Schritt in diese Richtung ist auch die Covid-Impfung. Wir sind sehr dankbar darüber, dass auch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter das Angebot der Corona Impfung in Anspruch genommen haben. Denn sie offenbart eine Perspektive für unsere Bewohner und Bewohnerinnen.

Wenn auch Du dich ehrenamtlich engagieren möchtest, dann melde Dich doch bei mir. Für ein neues Projekt freue ich mich über jemanden der gerne tanzt sowie Radl fährt, denn die Ausflüge mit unserer Rikscha sind bereits legendär geworden.

Janine
Ehrenamtkoordinatorin

Brixlegger Anklöpfler und Weisenbläser

Im Namen der Brixlegger Anklöpfler und Weisenbläser konnte am 21. Jänner 2021 Christian Schneider eine Spende in der Höhe von 600 € an den Sozialsprengel überreichen. Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen Unterstützern der Brixlegger Anklöpfler Schneider/Larch und Weisenbläser

Text/Foto: Tobias Bitterlich

Brixlegger Bäuerinnen spenden Pflegebett

Nach einer sechsjährigen Arbeitsperiode der Ortsbäuerinnen wurde nun ein neues Team mit neuen Aufgaben gewählt. Sechs Jahre arbeitete das Team um Christina Ainberger, die Ortsbäuerin. Miteinander wurden Buffets aufgebaut, und viele Ideen konnten eingebracht und auch umgesetzt werden. Mit dem Reinerlös konnte nun der Betrag von € 2.000,-- an den Sozialsprengel übergeben werden, um ein neues Pflegebett anzukaufen. Obmann BGM Markus Bischofer und Pflegedienstleiterin Nina Braun freuten sich über das Geschenk und versprachen, das Geld sinnvoll einzusetzen. Christina Ainberger und Barbara Schneider waren mit ihrem Team immer bestrebt, Gutes zu tun und freuten sich über das Zustandekommen der Summe.

Text: Tobias Bitterlich
Foto: Lisi Sternat

Sechs Jahre
KINO-Vormittag
In der Tagesbetreuung Brixlegg

Seit 06.08.2014 gibt es den Kinovormittag in der Tagesbetreuung des Sozialsprengels Brixlegg. An diesem Vormittag wurde der Film „ Der Jäger von Fall „ gezeigt, welcher gut besucht war. Auch die nachfolgenden Vormittage waren meist gut besucht. Gezeigt werden alte Heimatfilme mit Hans Moser, Peter Alexander, Vivi Bach, Hansi Kraus usw, aber auch neuere Heimatfilme, Komödien, Tierdokus, Landschaftsdokus, aber auch regionale Kurzfilme, die freundlicherweise auch vom Tourismusverband Alpbachtaler Seenland zur Verfügung gestellt werden.

Einige Filme erhalte ich als Leihgaben oder öfters auch als Geschenk der Stadtbibliothek Lienz sowie von der Sterbebilder Sammlerin „Christine Schwemberger" die ebenfalls aus Lienz stammt.

Diese Kinovormittage werden einmal monatlich abgehalten. Als Ehrenamtlicher freue ich mich immer wieder, wenn ich diesen Menschen ein wenig Abwechslung bieten kann. Leider ist zur Zeit eine sehr schwierige Zeit und kann deswegen auch keine Filme zeigen., hoffen aber das sich die Situation bald bessert, damit ich wieder „meinen lieben Menschen" den Vormittag ein wenig kurzweiliger machen kann.

Danken möchte ich noch dem ganzen Team, egal ob Pflegepersonal, Michaela (Michi), Christine aber auch dem Tobias Bitterlich und natürlich Markus Bischofer!

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich Euer „Arnold".

BILLA-Mitarbeiter der Filiale Brixlegg

sammeln Spenden für einen guten Zweck in der Region Brixlegg

Seit einem halben Jahrzehnt engagieren sich die Mitarbeiter der BILLA Filiale in Brixlegg, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden konnten über die Jahre so bereits zwei Dienstfahrzeuge, etliche Heilbehelfe sowie Geschirr für „Essen auf Rädern“ mitfinanziert werden.

Auch Corona konnte dieses Engagement nicht stoppen. Zwar war es aufgrund der Pandemie erstmals nicht möglich, den alljährlichen Adventsstand vor der Filiale aufzubauen, um Spenden zu sammeln, stattdessen wurden Spendenboxen im Verkaufsbereich aufgestellt. Und am Nikolaustag wurden an die Kinder, die in die Filiale kamen, Nikolaussackerln verteilt.

So wurde sichergestellt, dass auch heuer Spenden gesammelt werden konnten. Die Spenden der Kundschaft wurden dann noch mit einer großzügigen Summe der Mitarbeiter aufgerundet.

Viele Spendenaktionen konnten wegen Corona nicht stattfinden, sodass für zahlreiche soziale Einrichtungen weniger Spenden eingehen. Der Sozialsprengel Brixlegg ist deshalb sehr dankbar, dass Corona zumindest beim BILLA-Team diese Spendenaktion nicht verhindern konnte. So konnte Sozialsprengelobmann Bgm. Markus Bischofer Anfang Februar die Spende in der Höhe von € 1.000,- entgegennehmen.

Text/Foto: Tobias Bitterlich

v.l.n.r.: BILLA Vertriebsmanager Stephan Steinacher, BILLA Marktmanager Sven Salpeter, BILLA Obst- und Gemüse Abteilungsleiterin Roswitha Pöll, Sozialsprengelobmann BGM Markus Bischofer, BILLA Feinkostleiterin Romana Bischofer, Pflegedienstleiterin Nina Braun, Sozialsprengel-Geschäftsführer Tobias Bitterlich

Aktion der Verteilung der Nikolaussackerln

Unsere Heimhilfen

Die MitarbeiterInnen des Sozial- und Gesundheitssprengels Brixlegg der Gemeinden der Region 31 unterstützen ihre Klienten auf vielfältige Art und Weise. Einen oft unterschätzen Beitrag dazu leisten vor allem auch unsere Heimhilfen. Sie helfen unter anderem bei der Körperpflege, unterstützen bei der Haushaltsführung oder bieten Begleitung zum Einkauf an. Das Aufgabengebiet unserer Heimhilfen ist vielfältig und setzt eine Ausbildung voraus, die insgesamt 400 Unterrichtseinheiten beinhaltet.

Auch soziale Aktivierungen und die Förderung, beziehungsweise Erhaltung der Selbstständigkeit fallen in dieses Aufgabengebiet. Auch die Beobachtung und Dokumentation sind elementare Aufgaben dieser Berufsgruppe. Im Bedarfsfall können unsere Heimhilfen dann schnell die nötigen Maßnahmen setzen und gegebenenfalls eine Pflegeperson hinzuziehen.

Text/Foto: Anita Strobl

Elektro Zobl ladet die Essen auf Räder Bezieher ein

Zu Weihnachten und Neujahr wurden die Essen auf Räder Bezieher von der Firma Elektro Zobl eingeladen. Der Sozial- und Gesundheitssprengel möchte sich bei Andreas Zobl und seinem Team herzlich für die Kostenübernahme in der Höhe von rund 800 Euro bedanken. Damit konntet ihr vielen Menschen in den Gemeinden Alpbach, Brixlegg, Münster, Radfeld, Rattenberg und Reith i.A. eine Freude bereiten.

Naturessen aus Zimmermoos spendet Gewinn aus dem FFP2 Masken Verkauf

Moser Sebastian von Naturessen verkaufte bei seinem Weihnachts-Bauernmarktstand sowie in seinem Selbstbedienungsgeschäft in Zimmermoos FFP2 Masken.

Der Gewinn in der Höhe von rund 1.300 Euro wurde dem Sozialsprengel Brixlegg gespendet, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen zu können.

Text/Foto: Tobias Bitterlich

Eröffnung Wärmepumpenfachbetrieb in Brixlegg

Die Welt verabschiedet sich langsam aus dem Zeitalter der fossilen Energieträger. Bis 2050 soll unser Leben und Wirtschaften weitestgehend CO2-neutral sein – Österreich hat sich sogar 2040 als Ziel gesetzt. Fast 80% unserer Treibhausgasemissionen kommen aus dem Bereich Energie. Energiebereitstellung für Raumwärme spielt dabei eine große Rolle. So müssen in den kommenden Jahren über 600.000 Ölheizungen gegen ein erneuerbares Heizsystem getauscht werden. Wärmepumpen leisten dazu einen wesentlichen Beitrag.

Vor kurzem hat in Brixlegg der Wärmepumpenfachbetrieb GTech Engineering OG eröffnet. Das Unternehmen ist auf den Einbau und Wartung von hocheffizienten Wärmepumpen spezialisiert. Mit dieser Technik wird die in der Natur vorkommende, kostenlose Energie aus Luft, Wasser oder Erdreich zum Heizen, Kühlen und zur Warmwasserbereitung in Ihrem Zuhause genutzt. Aufgrund der höchsten am Markt verfügbaren Effizienz der Anlagen haben Sie Anspruch auf maximale Förderungen. In Verbindung mit einer Photovoltaikanlage können Sie auch die Antriebsenergie für die Wärmepumpe selbst erzeugen.

Wärmepumpensysteme sind mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 55 Grad neben dem Neubau auch hervorragend für Sanierungen geeignet. Mittels innovativer Frästechnik kann sogar eine Fußbodenheizung einfach nachgerüstet werden. Im Betrieb sind die wartungsarmen Wärmepumpen äußerst leise. Die Außengeräte der Luftwärmepumpen sind kaum hörbar und verbessern damit Ihren Wohnkomfort und den Ihrer Nachbarn. Gegenüber Systemen mit festen Brennstoffen ersparen Sie sich den Lagerplatz dafür, eine aufwendige Kaminsanierung sowie mögliche Geruchsbelästigungen.

Als Partner und Lieferanten hat sich GTech für den Wärmepumpenpionier Heliotherm entschieden. Der Tiroler Hersteller entwickelt und produziert im benachbarten Langkampfen, wodurch Service und Teileversorgung stets optimal gegeben sind. GTech Geschäftsführer Christoph Gandler und sein Team begleiten Sie während des gesamten Projekts. Beginnend bei der Beratung über die Planung, Montage und Inbetriebnahme bis hin zum Förderansuchen. Im Anschluss führt der Wärmepumpenfachbetrieb während der langen Lebensdauer der Anlagen auch alle Wartungsarbeiten für Sie durch.

www.gtech.tirol

Christoph Gandler und Team vor ihrem Standort in Brixlegg

Der Brixlegger Haushalt beläuft sich 1951 auf Einnahmen von 1.081.000 S und Ausgaben von 923.000 S. Für die Montanwerkesiedlung wurden Wasser- und Kanalanschlüsse für 70.000 S vorgesehen, das Versorgungsheim braucht 65.000 S. Da verabsäumt wurde, regelmäßig den Wasserzins anzugleichen, braucht es eine Erhöhung von 100 %. Der Gemeinderat erhofft sich weiterhin, dass die Bevölkerung mehr mit dem Wasser spart. Demnächst werden Wasserzähler eingebaut.

Das Pfarramt ersucht um einen Beitrag zur Renovierung der noch immer bombengeschädigten Pfarrkirche. Über die Anfrage wegen Abschaffung der Rauchplage, die durch das Montanwerk verursacht wird, wird weiterverfolgt.

Öffentlicher Sprechtag der Jugend

Bürgermeister Peter Seiwald lud die Jugend zum ersten öffentlichen Sprechabend ein. Zur Debatte stand der Neubau der Volks- und Hauptschule. Mehr als die Hälfte der Eingeladenen kamen mit den Gemeinderäten zusammen. Plan, Finanzierung, Ausgestaltung und Einrichtung wurden beschlossen. Am Ende dieser interessierten zweistündigen Sitzung gaben die Jugendlichen ihrem Wunsch Ausdruck, jeden Monat zu einem Sprechabend einzuladen mit den Wunschthemen „Jugendsport“, „Wohnungsfrage“ und weiteren Wunschthemen.

*Zustimmung fand das Ansuchen, ein **Lohnfuhrwerksgewerbe mit Traktor** anzumelden.*

*Die Anfrage der Gewerbebehörde, ob Bedarf an einer **neuen Schreibwarenhandlung** in Brixlegg vorliegt, wurde abgelehnt.*

Ganz schön, aber…

*Durch die **Eröffnung des neuen Postgebäudes** mit der Großgarage haben die Postbeamten ein modernes Heim erhalten. Unverständlich bleibt den Brixleggern der riesige leere Dachboden, der leicht für Wohnzwecke ausgebaut werden könnte.*

Die neue Werksiedlung und weitere Bauprojekte

18 Siedlungshäuser des Montanwerkes wurden fertiggestellt, zwei weitere sind in Vorbereitung, weiters zwei größere Wohnhäuser mit je vier Wohnungen.

Der Bau der Hauptschule soll heuer beendet werden. Mit der Renovierung der Kirche soll im Frühjahr begonnen werden.

2. Februar 1951
Eröffnung des neuen, modernen Postamtes

1880 wurde das Postamt Baumgartner in der Marktstraße eröffnet. 71 Jahre lang diente das Gebäude als Postamt.

T/31 7.2.1951

Das neue Postamt in Brixlegg eröffnet

Am 2. Februar abends fand in Brixlegg die feierliche Eröffnung des neuerrichteten Postamtsgebäudes statt. Sie wurde durch den Präsidenten der Post- und Telegraphendirektion für Tirol und Vorarlberg, Dipl.-Ing. Hofrat Bauhofer, vorgenommen. Um die großen Leistungen, die zur Durchführung dieses Baues nötig waren, zu veranschaulichen, gab der Präsident verschiedene Zahlen bekannt: Es wurden 310.000 Mauerziegel verbaut, und zur Eindeckung des Daches waren 22.000 Dachplatten erforderlich. Für Betoneisen wurden 14 Tonnen Baustahl verwendet. Zur Bauausführung selbst benötigte man nicht weniger als 250 Tonnen Zement, 60 Tonnen Kalk und 120 Festmeter Bauholz. Ferner wurden 500 Meter Wasserleitungsrohre und 820 Meter Heizungsrohre eingebaut, außerdem 254 Quadratmeter Gummiboden verlegt. Abschließend brachte der Präsident seinen Dank an den Sektionsrat Dipl.-Ing. Kalandra sowie an die Dipl.-Architektin Dr. Frühwirt und an alle bei dem Bau beteiligten Handwerker und Arbeiter zum Ausdruck.

Bei dieser Gelegenheit sprach er auch den Wunsch nach dem weiteren Ausbau der Straßen nach Alpbach und Brandenberg aus, damit es endlich möglich werde, die Linien anstatt wie bisher mit 17sitzigen Omnibussen mit solchen für 25 Personen befahren zu können.

Anschließend nahm Pfarrer Pötzelsberger die Weihe des neuen Hauses vor, und Bürgermeister Peter Seiwald dankte im Namen der Marktgemeinde für die Erstellung des Amtsgebäudes, das er als ein Schmuckkästchen schlechthin bezeichnete. Postmeister Madersbacher gab einen Ueberblick über das Postwesen in Brixlegg und führte auch aus, daß das alte Postamt, welches 1878 erbaut wurde, zwar Ueberschwemmungskatastrophen und den großen Bombenangriffen widerstanden habe, jedoch den Erfordernissen der heutigen Zeit nicht mehr gewachsen war.

Im Parterre des neuen Hauses befindet sich am Eingang eine Schaltervorhalle, die auch als Warteraum für die Fahrgäste der Postautolinien dient. In der Schalterhalle befinden sich vier Schalter, von denen vorerst drei in Betrieb genommen werden. Insgesamt stehen drei Telephonzellen zur Verfügung, von denen eine als „Münzfernsprecher" im Vorraum untergebracht ist, der auch die 56 Postschließfächer birgt. Die Telephonvermittlung ist modern eingerichtet und weist zwei Hunderterklappenschränke sowie zwei Klappenschränke für Ferngespräche auf. Das erste Stockwerk beherbergt u. a. drei ideal eingerichtete Einzelzimmer für zeitweilig zugeteiltes Schalter- und Fahrpersonal sowie die bereits vorbereiteten Räume für die im Ausbau befindliche Selbstwählanlage. Wie der Präsident anläßlich der Besichtigung erklärte, dürfte die Selbstwählanlage des Brixlegger Postamtes, welches dann außer den bereits angeschlossenen Gemeinden Reith und Münster auch die Aemter Kramsach, Rattenberg, Radfeld, Kundl, Brandenberg und Alpbach umfassen würde, in einem Jahr Wirklichkeit geworden sein.

Gegenüber dem Postamt befinden sich die sechs neuen Garagen, die den Ausgangspunkt für die Postautolinien nach Alpbach und Brandenberg sowie die eventuelle Grundlage für weitere Autolinien bilden. Der anfangs der Bevölkerung wenig zusagende Baustil gefällt jetzt, nachdem das Gebäude auch an der Fassade fertiggestellt ist, recht gut. Vor dem Amtsgebäude dürfte voraussichtlich eine Grünanlage geschaffen werden, die an ihren Grenzen von Hecken umsäumt sein wird.

Zum neuen Postamt führen im Gegensatz zum alten keine Freileitungen mehr, sondern Kabel, womit nicht nur das unschöne Drähtegewirr vermieden wurde, sondern auch Störungen auf ein Minimum gesenkt werden. Das Kabelnetz soll bis zur Einrichtung der Selbstwählanlage ergänzt und erweitert werden.

Am 4. Februar übersiedelte die Postverwaltung in ihr neues Amtsgebäude und konnte darin bereits am Montag den Dienstbetrieb in vollem Umfang aufnehmen.

Ludwig Ascher.

Großstadt für einen Tag

Die Marktgemeinde Brixlegg entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem der größten und besuchtesten Marktplätze Tirols, während die Märkte in anderen Gemeinden, vor allem in Osttirol, an Bedeutung verlieren oder zum Aussterben begriffen sind. Beim Frühjahrsmarkt wurden 300 Rinder, 381 Schweine und sogar sechs kleine Meerschweinchen aufgetrieben. Auf dem vergrößerten Krämermarkt standen 109 Stände. Mehrere tausend Menschen tummelten sich in der Marktgemeinde, die für einen Tag zur Großstadt geworden schien.

Die Kathodenkupfererzeugung

des verstaatlichen Montanwerkes Brixlegg betrug im Monat März 560 Tonnen. Diese besonders hohe Produktion geht darauf zurück, dass sich in diesem Monat erstmals die Vergrößerung der Elektrolyse dieses Betriebes auswirkte. Der Jahresdurchschnitt 1950 lag dem gegenüber bei 450 Tonnen Kathodenkupfer.

Volksbefragung

Brixlegg wächst ständig, damit auch der immer höhere Bedarf an Elektroenergie, aus diesem Grund ist der Ausbau des Ortsnetzes und die Erstellung von drei weiteren Transformatoren notwendig geworden. Soll dies durch die Gemeinde selber durchgeführt werden oder soll die Elektroversorgung an die TIWAG abgetreten werden? Am Sonntag, 19. August, wurde die erste Volksbefragung in der Gemeinde Brixlegg durchgeführt.

Die erste Volksabstimmung war eine Enttäuschung: 43 % der Wahlberechtigten gingen zur Urne. Von 1191 Personen gaben 512 eine Stellungnahme ab, drei Stimmen waren ungültig. 251 sprachen sich für und 259 gegen den Verkauf des E-Werkes aus.

Eröffnung der Innbrücke

Brixlegg heuer ein einziger Bauplatz

Der Firstbaum bei der landwirtschaftlichen Zuchtgenossenschafts-Stallung, dem Lagerhaus der Firma Kosta, dem Wohnungsneubau der Gemeinde und demnächst beim neuen Hauptschulgebäude deutet auf umfangreiches Baugeschehen hin.

40 Arbeiter- und Angestelltenfamilien ziehen in einem Monat in die neuen Heime am Mühlbichl ein.
An der Fertigstellung der neuen Innbrücke zwischen Brixlegg und Kramsach sowie an der neuen Alpsteg-Brücke wird noch fleißig gearbeitet.

Innbrücke dem Verkehr übergeben

LH-Stv. Mayr eröffnete am 10.12. im Rahmen einer schlichten Feier die neue Brixlegger Innbrücke. Dazu hatten sich auch BH Dr. Riccabona, die Bürgermeister der drei beteiligten Gemeinden Brixlegg, Münster, Kramsach, sowie der Vertreter des Montanwerkes Brixlegg, Ing. Paul Kettner, eingefunden. Mayr betonte, dass dies die siebente Brücke nach dem Kriege neu gebaute Brücke in Tirol ist, die neu gebaut wurde. Die Kosten betrugen eineinhalb Millionen Schilling, 200.000 S spendeten die Montanwerke und die Gemeinden. 6000 Kubikmeter Erde mussten bewegt werden, 870 Kubikmeter Beton und 310 Kubikmeter Verkleidungsmauerwerk. Das Gerüst brauchte 78 t Stahlkonstruktion und 10 t Stahlbetonbewehrung. Pfarrer Johann Pötzelsberger gab der Brücke seinen Segen, Anton Mayr vom „Hacker“ ministrierte.

Lisi Sternat

Gaststätten und Pensionen in Brixlegg und Heilbad Mehrn 1951

Name, Adresse und Telefon	Gesamtzahl der Betten	Pensionspreis in ö. S	Preis pro Bett ohne Pension ö. S
Bahnhof, Lambirger	Restaurant	—	—
Brixlegger Hof, Tel. 30	Restaurant	—	—
Baumgartner R. Nr. 55, Tel. 422	Café und Konditorei		
Bad Mehrn, M. Samer Garage, Tel. 44	40	25 — 35	ab 10.—
Gratlspitz, Hausberger Garage, Bad, fließendes Wasser, Tel. 37	32	35 — 55	ab 12.—
Goldener Hirsch, B. Kaltschmid und Pension Sonneck, Tel. 29 .	26	24 — 32	ab 10.—
Herrnhaus, F. Moigg Tel. 23	15	25 — 35	ab 10.—
Schreier, A. Mösmer Garage, Tel. 35	15	25 — 35	ab 10.—
Weinhaus Sigwart Tel. 58	4	Restaurant	ab 10.—
Weingarten, W. Gschösser, Tel. 96 .	11	25 — 35	ab 10.—
Kirchenwirt, Mehrn J. Unterrainer	4	Restaurant	ab 10.—
Pension Burglechner, Mehrn	8	20 — 22	ab 8.—
Café Mehrn	4	20 — 23	ab 8.80
Pension Alpenrose, Zimmermoos, 1000 m .	18	23 — 25	ab 7.—
Pension Holzalm, Hausberger, 1400 m . .	20	20 — 25	ab 7.—

Liste der Gaststätten und Pensionen in Brixlegg und Heilbad Mehrn im Jahre 1951

Innbrücke im Bau. Im Vordergrund: Zille, sie brachte nach der Bombadierung die Brixlegger nach Kramsach.

Tirol radelt wieder

und Brixlegg radelt mit!

Ab 20. März können sich alle BrixleggerInnen wieder für ihre Gemeinde bei „Tirol radelt“ in den Sattel schwingen. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen. Brixlegg ist bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit und leisten einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln und in der Gemeindewertung ganz nach oben kommen. Also: Gleich anmelden! So geht’s:

Anmelden…

Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Brixlegg radelt mit und freut sich auf zahlreiche UnterstützerInnen, die gemeinsam Kilometer sammeln. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert.

…Kilometer sammeln…

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol radelt App“ aufzeichnen lassen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und los geht’s. Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.

…und gewinnen!

Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, landen im Lostopf für das landesweite Gewinnspiel. Die gesamte Radsaison über gibt es tolle Preise zu gewinnen.

„Tirol radelt “ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Giftmüllsammlung

Am Freitag, den 02. April 2021, findet die nächste GIFTMÜLLSAMMLUNG **von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof** des AMU, Kramsach statt.

Nützen Sie die Möglichkeit, die Problemstoffe aus Ihrem Haushalt kostenlos zu entsorgen.

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöle sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten am Recyclinghof des AMU Kramsach entsorgen!

- Verwahren Sie die anfallenden Problemstoffe an einem sicheren Ort (geschützt vor Kindern und Haustieren) – am besten mit kindersicheren Verschlüssen
- Bewahren Sie Problemstoffe bis zur endgültigen Entsorgung in der Originalverpackung/Gebinde auf. Füllen Sie NIE flüssige Stoffe in beschriftete Behälter (Getränkeflaschen) um!
- Auf keinen Fall verschiedene Problemstoffe zusammenschütten, da daraus gefährliche, sogar explosive Mischungen entstehen können.

AMU Recyclinghof Abfallbilanz 2010-2020

Im Jahr 2020 wurden 94.420 Abgeber registriert. zum Vergleich 2010 waren es 69.452. Auch bei den Abgabemengen hat sich zu 2010 einiges verändert.

ABGABEN IN TONNEN

Jahr	Altholz	Sperrmüll	Altmetall	Bauschutt	Karton	Papier
2010	285,00	158,00	137,00	205,00	233,00	446,00
2011	300,00	164,00	146,00	236,00	237,00	450,00
2012	346,00	188,00	146,00	254,00	249,00	443,00
2013	329,48	179,52	131,00	208,72	267,37	441,85
2014	393,08	175,12	142,00	235,44	267,14	417,84
2015	423,40	198,06	142,00	236,74	277,17	410,68
2016	432,44	185,90	172,33	253,98	290,60	407,04
2017	501,26	210,24	172,80	261,70	309,30	408,60
2018	552,82	229,62	221,30	233,26	337,52	406,42
2019	571,52	264,12	215,43	230,98	355,25	389,40
2020	503,00	248,30	142,68	176,32	380,50	337,30

Es wurden im Jahr 2020 insgesamt 314 Container der Kategorie Verpackungskunststoff/Verbundstoff abgeholt dies sind 21 mehr als im Vorjahr. 2020 sind die Kategorien Verpackungskunststoff/Verbundstoff, Karton und Elektroschrott stark angestiegen.

Wir räumen auf!

Liebe BrixleggerInnen heuer findet wieder eine Aufräumaktion statt. Leider wird es auch heuer keine gemütliche Jause geben und auch sonst wird es anders ablaufen.

Am **Samstag den 10.04.2021** werden beim Gemeindeamt Säcke und Handschuhe für die Aufräumaktion verteilt sowie Gutscheine für eine Jause (beinhaltet 2 Jausengebäcke und 1 Getränk)

Es gibt 3 Möglichkeiten die Säcke los zu werden:

- Sie können wieder zur Gemeinde gebracht werden, wo sich auf der Rückseite ein Hänger befindet, in die man sie schmeißen kann oder man bringt sie zum Bauhof, wo eine Ablagefläche bereit steht
- Die Säcke können die nächsten 2 Wochen neben den Restmülltonnen abgestellt werden und werden dann von der Müllabfuhr mitgenommen (Wichtig! Die Säcke nicht in die Tonne geben, da sie sonst über die Restmülltonne verrechnet werden)
- Bei größeren Mengen werden sie nach Absprache (0676 7257280) an dem jeweiligen Standort abgeholt.

Bitte melden Sie sich unter umwelt@brixlegg.tirol.gv.at oder der 0676 7257280 an.

Wir danken bereits im Voraus für Eure Mithilfe.

Text: Florian Jeram

Local Energy Heroes

Sie tun Gutes für Klima und Umwelt? Dann sprechen Sie darüber! Wir, die Gemeinde Kramsach und die KEM Alpbachtal suchen nämlich unsere „Local Energy Heroes“.

Sie leben Nachhaltigkeit in Ihrem Betrieb oder Ihrer Landwirtschaft? Oder betreiben Sie privat oder betrieblich eine Solaranlage und sind vielleicht sogar energieautark? Kaufen Sie ausschließlich regional? Oder pendeln Sie praktisch nur mit dem Rad in die Arbeit? Sind Sie LehrerIn und möchten ein nachhaltiges Schulprojekt vorstellen?

Erzählen Sie uns doch Ihre persönliche „Energiegeschichte“ und werden Sie zum Vorbild für klimafreundliches und zukunftsorientiertes Verhalten in unserer Region. Wir möchten Ihre Geschichte in zukünftigen Gemeindezeitungen und auf den digitalen Kanälen der Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal präsentieren und damit möglichst viele unserer MitbürgerInnen inspirieren, es Ihnen gleich zu tun. Werden Sie zum Vorbild für Klimaschutz und helfen Sie uns, die Region nachhaltiger zu gestalten!

Regionsmanager Mag. Rainer Unger freut sich über Ihre Kontaktaufnahme unter info@alpbachtal2050.at oder +43 681 20592277.

alp bach tal ALPBACHTAL2050.at

Kostenlose Energieberatung in der

KEM Alpbachtal Energieberatungsstelle

Gemeinsam mit Energie Tirol bieten wir für alle **Bürger und Bürgerinnen** der Gemeinden **Alpbach, Reith, Brixlegg und Kramsach eine kostenlose Energieberatung** in der Beratungsstelle Brixlegg an.

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus? Wo bekomme ich welche Förderungen? Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In meinem Haus zieht es – was kann ich tun? Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die Berater in der Energieberatungsstelle Brixlegg sind Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhängig, kompetent, produktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und Mietern produkt- und firmenneutrale Informationen zu allen Energiefragen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen. Vom einfachen Energiespartipp bis hin zum umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn Energie sparen ist Kosten sparen!

Wie wir beraten

Wir bieten verschiedene Arten der Beratung und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die Palette unserer Serviceleistungen reicht von der kurzen Telefonauskunft (Tel.: 0512/589913), über die kostenlose Kurzberatung in Ihrer Beratungsstelle Brixlegg, bis hin zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung (im Wert von € 120) bei Ihnen Zuhause.

Energieexperte Erich Resetaritz steht Ihnen am Gemeindeamt in Brixlegg jeden ersten Montag im Monat zu einem kostenlosen, 45-minütigen Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn möglich bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der Energieberatungsstelle Alpbachtal am Gemeindeamt Brixlegg.
Die Anmeldung zur Energieberatung ist online oder telefonisch bei Energie Tirol unter +43 (0) 512 589913 möglich.

Die Energieberatung-vor-Ort

Das Beratungsgespräch dauert ca. zwei Stunden und kostet 120 EUR. Die Themen reichen dabei von „Wie dämme ich mein Haus" (Bautechnik) über „Die richtige Heizung für mein Haus" (Gebäudetechnik) bis hin zur Ökologie am Bau und Förderungen. Die besprochenen Themen werden in einem Protokoll zusammengefasst.

Dieses Protokoll ist auch für den „RAUS-AUS-ÖL"- Bonus im Rahmen eines Heizungstauschs verpflichtend (wenn kein Energieausweis vorhanden ist)!

Mehr Infos und Anmeldung unter:
https://www.alpbachtal2050.at/energieberatung.

ENERGIEBERATUNG KEM ALPBACHTAL

ENERGIE TIROL

ERICH RESETARITZ
steht jeden zweiten Mittwoch im Monat
von 09.00 - 12.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine 2021:
14.04. / 12.05. / 09.06.2021

Infos & Anmeldung
KEM Alpbachtal, Tel. 0676 / 725 72 80

Seit drei Jahren bieten wir nun schon ein geteiltes Elektrofahrzeug an. Und unser eCarsharing erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Wir finden aber, es könnte noch viel öfter „Fahren“ statt „Stehen“, deshalb wollen wir wieder einmal auf unser E-Auto aufmerksam machen.

Wie könnt ihr das Fahrzeug verwenden?

Zuerst musst du dich auf flo-mobil.com registrieren. Hier findest du auch alle wichtigen Infos rund um das Angebot. Anschließend kannst du deinen Account in der Gemeinde freischalten lassen. Nimm dazu bitte deinen Führerschein und eine Bankkarte mit. Wenn du einmal freigeschaltet bist, kannst du das Fahrzeug jederzeit über eine App oder am PC buchen und ohne einen persönlichen Termin in der Gemeinde nutzen. Du erhältst bei deiner Freischaltung eine Zugangskarte, mit der du das Fahrzeug öffnen kannst, wenn du es in der App reserviert hast. Du bist also total flexibel.

Warum sollte ich dieses Angebot nutzen?

Umwelt schonen:

Das Klima ist uns wichtig. Die flos fahren rein elektrisch und verursachen dadurch beim Fahren keine schädlichen Abgase. Mit floMOBIL bleibt die Luft rein. Elektroautos stoßen kein CO2, keinen Feinstaub oder andere ungesunde, gefährliche Stoffe aus. Aus den meisten Ladestationen kommt sauberer Ökostrom, der die beste Umweltbilanz aufweist. So bist du nachhaltig unterwegs und trägst dazu bei, unsere Natur zu erhalten. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch das Auto teilen viel weniger Fahrzeuge produziert werden müssen, du hilfst der Umwelt also doppelt!

Geld sparen:

Einen flo fährst du, ohne ein Fahrzeug teuer kaufen oder Reparaturen bezahlen zu müssen. Die Devise beim Carsharing heißt »nutzen statt besitzen«. Das rechnet sich nicht nur für Wenigfahrer! Rechne dir mit dem floMOBIL Kostenrechner unter rechner.flo-mobil.com am besten gleich aus, wie viel günstiger dich floMOBIL im Vergleich zu einem Privatwagen kommt.

Einfach mobil sein:

Einen flo buchst du mit der App, steigst ein und fährst los. Zeitfressende, nervenaufreibende Termine für Reparaturen, Reifenwechsel oder Service sparst du dir ganz einfach. Ein eigenes Auto verspricht Freiheit. Doch in der Realität braucht es häufig viel Zeit für die Instandhaltung. Bei floMOBIL erledigen das andere – und du kannst dich ganz auf deine (Fahr)Ziele konzentrieren.

SPAREN

Privater Autobesitz ist teuer!
Kraftstoffkosten und noch weitaus größere Fixkosten wie Anschaffung, Versicherung, Steuern, Service- und Reparaturkosten summieren sich zu erheblichen Gesamtkosten. Dagegen ist floMOBIL günstig!

Du glaubst nicht, dass du mit floMOBIL Geld sparen kannst? Ein einfaches Rechenbeispiel veranschaulicht, dass du mit floMOBIL jährlich **über € 1.500,-** einsparen kannst.

floMOBIL		
Anmeldung (einmalig)	€	14,90
km-Preis (0,20)	€	1.600,00
Stundenpreis (€ 2,00)	€	800,00
Monatsgebühr (€4,90)	€	58,80
Kosten/Jahr	€	2.473,70

Privat-PKW		
Wertverlust	€	2.135,00
Haftpflichtversicherung	€	876,00
motorb. Versicherungssteuer	€	290,00
Wartungskosten	€	495,00
Kraftstoff	€	447,00
Kosten/Jahr	€	4.243,00

Kostenvergleich basierend auf einer Jahreskilometerleistung von 8.000 km. Daten für Autokosten von ÖAMTC (www.oeamtc.at/ai-weapp) VW Golf 1.0 TSI, 6 Jahre Behaltedauer.

Wie hoch wäre deine Ersparnis? Rechne selbst nach unter **flo-mobil.com/rechner**

UMWELT

Die Umwelt ist uns wichtig - dir auch?
Mit floMOBIL hilfst du gleich doppelt unsere Umwelt zu schützen. Jeder flo spart mehrere private Fahrzeuge ein, so entstehen weniger Emissionen durch die Fahrzeugproduktion und es wird weniger Platz für Fahrzeuge benötigt, die ohnehin den Großteil des Tages nur stehen. Unsere Fahrzeuge werden ausschließlich mit 100% Ökostrom geladen, daher entstehen keine Emissionen während der Fahrt. Somit leistest auch du einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel. Ein einzelner flo kann so im Jahr über 5.000 kg Co_2-Emission einsparen, dies entspricht dem Volumen von rund 400.000 Fußbällen.

Du musst nicht länger warten bis Elektroautos das gleich Preisniveau wie konventionelle Fahrzeuge haben. Einfach bei floMOBIL anmelden und sofort etwas für die Umwelt tun

1. REGISTRIEREN
Unter flo-mobil.com einmalig registrieren und deine Mobilitätskarte bei deinem Standortbetreiber abholen.

2. RESERVIEREN
Nutze die floMOBIL App am Handy oder deinem PC, um den flo jederzeit online zu buchen.

KOMFORT

Nutzen statt Besitzen lautet die Devise!
floMOBIL bedeutet mobilität in ihrer einfachsten und pursten Form - dann buchen, wenn ein Fahrzeug benötigt wird, ohne lästige Beiwerke des privaten PKW-Besitzes. Mit floMOBIL gehören Werkstatttermine für Service, Reparaturen oder Reifenwechsel der Vergangenheit an. Selbst die Grundreinigung des Fahrzeuges wird von deinem Standortbetreiber erledigt.

3. LOSFAHREN
Nach der Buchung kannst du den flo mit deiner Mobilitätskarte aufsperren und losfahren.

Das Lastenrad als umweltfreundliche Familienkutsche

alp bach tal
alpbachtal2050.at
powered by klima+ energie fonds
Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

Wie Transporträder Tirols Straßen unsicher machen

Lastenrad? Transportrad? Viele Namen gibt es für die aktuellen Trendgefährte. Am besten passt wohl die Bezeichnung Familienrad. Bestimmte Modelle eignen sich nämlich hervorragend als Transportmittel für die ganze Familie. So können die meisten Alltagswege ohne Einschränkungen praktisch und zugleich umweltfreundlich zurückgelegt werden. Auf dem Weg zur Mobilitätswende und der Umsetzung von TIROL 2050 energieautonom, ist das Transportrad ein wichtiger Baustein. Aufgrund der einmaligen Fördersituation in Tirol ist jetzt der ideale Zeitpunkt für den Umstieg aufs Familienrad.

Bei Wind und Wetter

Die Alltagstauglichkeit eines Familienrades steht außer Frage. Sollte es unerwartet regnen oder der Fön aufleben gibt es den passenden Wetterschutz für fast alle Lastenradmodelle. Auch Steigungen, wie es sie auf vielen Wegen in den meisten Tiroler Gemeinden gibt, können dank des eingebauten E-Motors locker bewältigt werden.

Familienrad oder Auto?

Besondere Vorteile bietet des Transportrad gegenüber einem Auto. Staus sind damit Geschichte und die Parkplatzsuche fällt auch weg. Zudem ist es meistens möglich, direkt vor die Haustüre des Zielortes zu fahren und Wege zu benützen, die für Autos nicht befahrbar sind. Die Parkgebühren entfallen und der zu Hause aufgeladene Elektro-Motor ersetzt die hohen Treibstoffkosten eines PKW. Außerdem wirken sich frische Luft und Bewegung vorteilhaft auf das Herz-Kreislaufsystem aus.

Stark gefördert

Wer überlegt, sich ein Transportrad zuzulegen, sollte nicht mehr länger zögern und jetzt zuschlagen. Die Fördersituation im Land Tirol ist so gut wie nie zuvor. Neben der Bundesförderung von 1.000 € (inkl. E-Mobilitätsbonus der Händler) gibt es seit Kurzem eine zusätzliche Landesförderung in der Höhe von 250 €.

Wo ausprobieren?

Die LARA – Lastenradkooperation stellt allen Interessierten in Innsbruck zwei Transporträder kostenlos zum Ausleihen zur Verfügung. Weitere Infos unter: www.lastenrad-innsbruck.at.
Ein elektrisches Lasten-Dreirad, genannt Tuk Tuk, steht Ihnen auch in der KEM Alpbachtal zum Testen zur Verfügung.

Weitere Informationen

Initiative Familienrad: https://www.familienrad.at/
ÖAMTC: https://bit.ly/3uNsmRx
Cargobike.jetzt
https://www.alpbachtal2050.at/mobilität/transportrad

Hier Lasten E-Bike ausprobieren

www.lastenrad-innsbruck.at
https://www.alpbachtal2050.at/mobilität/tuk-tuk

Elektrisches Lasten Tuk Tuk zum Ausprobieren

Wir stellen ab sofort für alle interessierten Betriebe, Vereine, Landwirte und Privatpersonen ein elektrisches Lasten Tuk-Tuk kostenlos zum Testen zur Verfügung.

Es hat zwar keine Pedale zum Treten, wird jedoch aufgrund der gedrosselten Geschwindigkeit von 25 km/h als E-Lastenrad anerkannt. Somit gilt es in der STVO als Fahrrad und muss daher nicht angemeldet werden, braucht kein Pickerl etc.

Das maximal zulässige Gesamtgewicht ist 500 kg bei einem Eigengewicht von 135 kg. Es verfügt über einen 1000 Watt Gleichstrommotor und einer 20 bzw. 45 AH-Batterie (je nach Ausführung). Wahlweise können Standardreifen oder Geländereifen montiert werden.

Mit dem E-Tuk-Tuk möchten wir die Einführung einer ökologischeren und günstigen Kleinmobilität in unserer Region fördern. Dieses E-Lastenrad hat normal recycelbare Batterien und die meisten Bauteile sind nach Ende der Lebenszeit ebenfalls gut der Altstoff-Verwertung zurückführbar. Die Endmontage findet in Rumänien statt.

Inklusive Zustellung nach Tirol ist das Tuk-Tuk für rund 1.800 EUR erhältlich (inkl. 150 EUR Händlerbonus). Als E-Transportrad ist es voll förderfähig: 850 EUR Bundesförderung und weitere 250 EUR Landesförderung für Privatpersonen! Betriebe erhalten 850 EUR Bundesmittel. Gemeinden, Schulen und Vereine zusätzlich bis zu 50 % der Anschaffungskosten als Mobilitätsförderung des Landes Tirol.

Wir haben inzwischen 2 dieser Fahrzeuge in Brixlegg im Einsatz. Diese können jederzeit getestet werden. Mehr Infos und Terminvereinbarung unter info@alpbachtal2050.at.

Ummadum mit Bike & Walk Funktion

Ab sofort belohnen die KEM Alpbachtal & ummadum nicht nur Deine geteilten Autofahrten, sondern auch Deine Radfahrten und Fußwege.

Warum? Weil Du damit nachhaltig unterwegs bist und einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leistest. Immerhin sind verkehrsbedingte Treibhausgase für fast ein Drittel aller CO2-Emissionen in Österreich verantwortlich.

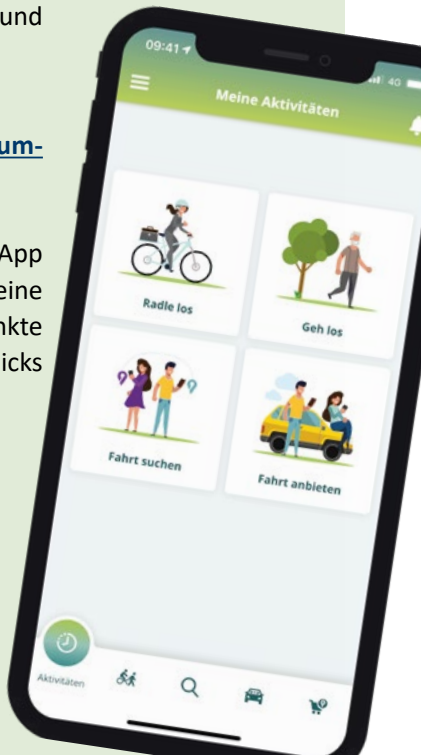
Wie? Du trackst einfach deine täglichen Strecken zur Arbeit, zum Einkauf, zum Bahnhof oder zur Bushaltestelle über die ummadum App, sammelst dafür Shopping Punkte und kannst diese dann über die App im Handel einlösen.

Zum Beispiel gegen allerfeinstes Craft Beer in der Bierateerie Kramsach, bei Naturessen in Brixlegg oder bei allen MPREIS, Baguette und T&G Filialen in Tirol.

Du bekommst also Punkte nicht nur für deine Fahrgemeinschaften, sondern auch fürs zu Fuß gehen und Radfahren!
Deswegen: QR Code scannen für den App Download inkl. **15 EURO Startguthaben** der KEM Alpbachtal als Mobilitätsbudget, das zum Umwandeln in Shopping Punkte benötigt wird, und losradeln, losgehen oder gemeinsam losfahren! Einfach, profitabel und klimafreundlich!

Mehr Infos auf:
alpbachtal2050.at/mobilität/ummadum

Tipp: Lege im ummadum App Menü unter „Meine Orte“ deine täglichen Anfangs- und Endpunkte an um deine Wege mit nur 2 Klicks tracken zu können.



Obst- und Gartenbauverein Alpbachtal

Online-Start in die Gartensaison

Der Frühling steht vor der Tür und somit steht einem freudigen Start in die neue Gartensaison nichts mehr im Wege. Leider musste der geplante Baumschnittkurs aufgrund der aktuellen Vorgaben kurzfristig abgesagt werden. Um diesen Termin trotzdem zur Weiterbildung für unserer Vereinsmitglieder zu nutzen, organisierte der OGV-Vorstand spontan als Ersatz einen Online-Vortrag zum Thema **„Gemüsepflanzen selbst vorziehen“.**

Foto: Matthias Karadar

In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsforum/Abteilung „Natur im Garten“ konnte ein Webinar exklusiv für OGV-Mitglieder online angeboten werden. Referent Matthias Karadar, Biologe, Hobby-Gärtner und Projektleiter von „Natur im Garten“, teilte sein vielfältiges Gartenwissen vom Samen bis zur Ernte. Fundierte Informationen und hilfreiche Tipps zur Aussaat, Voranzucht und Auspflanzung weckten wohl in vielen Teilnehmern die Lust, ihre Pflanzen heuer selbst vorzuziehen und sogleich aktiv in die Gartensaison zu starten. Nach einer ersten Online-Vorstandssitzung Anfang des Jahres war dies eine gelungene Webinar-Premiere für die Mitglieder.

Vorrangig freuen wir uns aber wieder auf Veranstaltungen vor Ort im Laufe des kommenden Jahres, auf eine spannende und erfolgreiche Gartensaison und viel inspirierenden Austausch über den Gartenzaun.

Bei Interesse am Verein einfach bei Obfrau Maria Larch (0664/1552992) oder unter alpbachtal.ogv@gmail.com melden. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Die heurige „Braut“ kommt vom Zimmermoos

Beim Holz ist es üblich, besonders hochwertige Stämme bei einer Wertholzversteigerung, Submission genannt, zu vermarkten. Tirol ist bekannt für Nadelholz in hoher Qualität. Für diese Stämme gibt es in Weer eine solche Veranstaltung. Die Menge an Laubwertholz ist in Tirol eher gering, daher beteiligt man sich seit 23 Jahren an der Submission am Starnberger See in Bayern.

Jährlich werden dort ca. 30 Festmeter Tiroler Laubholz vermarktet. Die Stämme aus dem Bezirk Kufstein erreichen dabei regelmäßig Spitzenpreise.

Als „Braut der Submission“ wird jener Stamm bezeichnet, der das höchste Gebot pro Festmeter erhält. Dieser Stamm kommt heuer vom Zimmermoos und hat alle bisherigen Rekorde gebrochen.

In der Geschichte dieser Submission hat es noch nie ein solch hohes Festmetergebot gegeben. Es ist ein sogenannter „Riegelahorn“, dies ist ein Bergahorn mit einem welligen Verlauf der Faser. Solche Bäume kommen eher selten vor, am stehenden Baum kann man dies nicht erkennen.

Der Stamm hat ein Volumen von 1,87 Festmetern und wurde mit € 13.700 pro Festmeter verkauft. Das heißt, der Stamm hat einen Erlös von € 25.619 erzielt. Gekauft wurde der Ahorn von einem Furniererzeuger aus Karlstadt am Main.

Text/Foto: Waldaufseher
Christian Sautner

Ein Balkonkistel für Insekten

© Matthias Karadar, Balkonkistel als Nektartankstelle für Insekten.

Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt tolle Alternativen!

Viele Pelargonien, und andere Balkonblumen, sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.
Dabei gibt es tolle Alternativen von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten. Aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann Duftpelargonien pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für Löwenmäulchen, die es in verschiedensten Farben gibt.

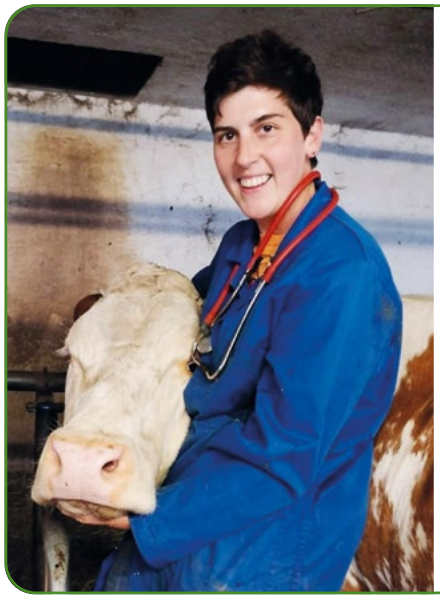
Die gelb blühende Goldmarie (Bidens) und der weiß oder rosa blühende Duftsteinrich hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

Für Schmetterlingsliebhaber ist die Vanilleblume oder das Eisenkraut (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhrigen Blüten locken eben diese an.

Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man auf Torffreie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40 l Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO2 frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“.

Mit Unterstützung von Land Tirol.



Herzlichen Glückwunsch zur Sponsion

Anita Haberl hat von 2014 - 2020 an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien studiert. Sie ist jetzt, nach einem 1er Abschluss ihrer Diplomarbeit über „Vorkommen von Fusobacterium necrophorum bei Schafen“ seit Februar 2021 Magister med. vet. und macht derzeit noch eine Ausbildung in Homöopathie!

Pendlergeschichten aus einer klima- und energiefreundlichen Region

Ein immer stärker werdendes Umweltbewusstsein macht sich in Brixlegg und der KEM Alpbachtal bemerkbar. Vor der Haustüre gelebter Klimaschutz – ganz nebenbei. In diesem Rahmen stellen wir euch nun - auf ganz unterschiedliche Weise - beachtenswerte Persönlichkeiten vor. Das ist der Auftakt zu einer Artikelserie, mit der wir Vorbilder – wir nennen sie „local energy heroes“ - für energieeffizientes, klimafreundliches und zukunftsorientiertes Verhalten in unserer Region vor den Vorhang holen möchten. Zum Auftakt präsentieren wir vier persönliche Pendlergeschichten.

Lea Ventura, Brixlegg in Kooperation mit KEM Alpbachtal

Als junge Kindergärtnerin lebte Marlene Moser damals noch bei ihren Eltern in Alpbach. „Regelmäßig bin ich zu Fuß über die Höhenstraße nach Brixlegg in die Arbeit gegangen und habe das ganz sportlich gesehen“, erzählt sie „aber irgendwann habe ich mir auch ein Auto gekauft“.

Mittlerweile leitet Marlene den Kindergarten in Brixlegg und lebt mit ihrer Familie in Kramsach. Ihr Auto bleibt aber immer noch bis zu 95 Prozent zu Hause stehen, sie geht lieber zu Fuß. Gute Schuhe, ein praktischer Rucksack und dem jeweiligen Wetter angepasste Kleidung sind allerdings eine Grundvoraussetzung.

In einem Kindergarten geht es natürlich recht lebhaft zu. „Beim Gehen kann ich super abschalten. Ich lasse das Stimmengewusel hinter mir und bereite mich auf dem Nachhauseweg oft schon geistig auf den nächsten Tag vor“.

Im Winter kann man Marlene ab und zu mit ihren Tourenski in Alpbach antreffen. „Dann gehe ich zu Fuß nach Rattenberg und nehme von dort den Skibus nach Alpbach“. Schon wieder bleibt ihr Auto stehen.

Ulla Kogler hat nach 30 Jahren ihr Auto sogar verkauft! Ein Gefühl des Erstickens in dieser konsumorientierten Welt hat sie in dieser Entscheidung bestärkt. Bewusst reduziert sie nun alles Überflüssige aus ihrem Leben und fühlt sich dadurch befreit.

2020 ist Ulla von Kramsach nach Brixlegg gezogen. „Ich arbeite als Krankenschwester in Hall und die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist in Brixlegg einfach super. Je nach Witterung und Laune gehe ich zu Fuß zum Bahnhof, fahre mit meinem Roller oder nehme den Bus. Alle Regional- und Expresszüge halten in Brixlegg und Hall, sogar Nachtdienste sind für mich kein Problem“.

Übrigens: Ulla hat sich auch von ihrer Nespresso-Maschine getrennt. „Ich möchte niemanden bekehren, das war eine ganz persönliche Entscheidung. Aber diese Abhängigkeit von den Kaffeekapseln, die daraus entstehenden Müllberge, die Schadstoffe, die man zu sich nimmt, etc. – all das war für mich nicht mehr stimmig“. Hoch lebe der Filterkaffee!

Hans Eberharter fährt täglich mit dem Fahrrad von Brixlegg nach Rattenberg zur Arbeit. Nun könnte man meinen, das sei nichts Besonderes, aber Hans fährt diese Strecke auch bei Regen und bei Schnee. Das war jedoch nicht immer so, auch er ist diese Kurzstrecke viele Jahre lang mit dem Auto gefahren.

Das tägliche Parkproblem am Arbeitsplatz hat ihn dann vor 12 Jahren endgültig zu einem Umdenken bewogen. Eine große Herausforderung für diesen Schritt war selbstverständlich die richtige Ausrüstung: wasserfeste Gamaschen, eine Gore-Tex Jacke und eine Regenhaube für den Helm bringen ihn trocken ins Büro. Im Winter wird das Fahrrad mit Spike-Reifen ausgerüstet, die den Halt auf glatter Fahrbahn erhöhen. Licht und Reflektoren, ein Sattelschutz, Winterkleidung, die warm und trocken hält, etc. sorgen dafür, dass er gesund und sicher durch die kalte Jahreszeit kommt. Weil das Fahrrad im Winter durch Kälte, Eis und Schnee stärker beansprucht wird, sind eine regelmäßige Reinigung und Wartung allerdings notwendig!

„Eine tolle Errungenschaft sind auch meine Satteltaschen“, schwärmt Hans Eberharter. Auf dem Nachhauseweg erledigt er nämlich noch die kleinen Einkäufe. Da der Brixlegger Bauernmarkt nur einmal monatlich stattfindet, radelt er sogar regelmäßig samstagvormittags zum Bauernmarkt nach Wörgl und kommt von dort mit vollen Satteltaschen zurück.

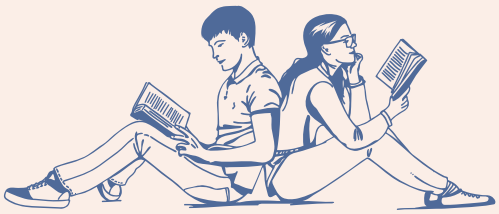
Bike & Ride – eine der modernsten Fahrradabstellanlagen am Bahnhof in Brixlegg

Ganz anders verhält es sich bei Elena Jochum aus der Wildschönau. Die 20-jährige Grafik- und Kommunikationsdesignerin hat sich während ihrer Ausbildung in der HTL in Innsbruck an das Pendeln gewöhnt. Eigentlich wollte sie nach der Matura sofort den Führerschein machen, aber zuerst kam ein Auslandsjahr in England und danach die Corona-Pandemie dazwischen. „Irgendwann wird sich´s schon ergeben“, meint Elena „aber solange eine durchgehende Verbindung mit den Öffis besteht, habe ich sowieso keinen Stress“.

Elena weiß, wovon sie spricht. Seit Juli 2020 arbeitet sie in Kramsach, Amerling. „Von Haustür zu Haustür brauche ich insgesamt 45 Minuten. Um 7:00 Uhr morgens nehme ich den Bus nach Wörgl. Dort angekommen sitze ich 4 Minuten später schon im Zug nach Brixlegg. Ein ausrangiertes Fahrrad, klarerweise ausgestattet mit guter LED-Leuchte und Rücklicht, steht am Bahnhof. Damit lege ich die letzten 1,5 km bis zu meinem Arbeitsplatz in Kramsach zurück“. Der drei Meter breite Geh- und Radweg von Brixlegg nach Kramsach über die Autobahnbrücke ist eine Bereicherung für alle Radfahrer, die diese Strecke auf dem kürzesten Weg zurücklegen wollen. Vorausschauend fahren und aufpassen heißt es allerdings im Industriegebiet Niederfeldweg!

Ganz besonders genießt Elena am Öffi-Fahren, dass sie sich um nichts kümmern muss. „Kein Eiskratzen und Kettenauflegen im Winter, keine lästige Parkplatzsuche, kein Tanken. Bus und Zug sind schon vorgewärmt, ich kann schlafen, Musikhören oder lesen und komme immer entspannt an“.

Text/Foto: Lea Ventura



Öffentliche BÜCHEREI BRIXLEGG

Ein **herzliches Dankeschön** an die Sponsoren der Zeitschriften. Nur durch Ihre Großzügigkeit können wir eine tolle, breit gefächerte Auswahl an interessanten Zeitschriften unseren Lesern anbieten!!

Auto aktuell
Bergsteiger
Bike
Bloom´s Deco
Eltern Family
Flow
Geolino
Land der Berge
Landlust
Living at Home
Meine Familie & Ich Franz
Mein schöner Garten
National Geographic
Neue Reiselust
Psychologie heute
Reise aktuell
Selber Machen
Servus
Shape
Terra Mater

SPARKASSE Brixlegg
Sport SCHWAIGHOFER
CONNY´s Sport&Mode
Blumenhaus SCHIESSLING
LUGAUER Ges.m.b.H
EZEB Brot
RAIKA Brixlegg
Sport SCHWAIGHOFER
Phillip SIGWART Bäckerei
Glaserei GSCHWANTLER
SOCK Fleischhauerei
Elektro ZOBL
St. Barbara APOTHEKE
Reisebüro IDEALTOURS
RAIKA Brixlegg
Reisebüro IDEALTOURS
Kaufhaus Josef MESSNER
Textilreinigung KLAUBAUF
Salon FEMININ
Goldschmied H. SCHIESSLING

Öffnungszeiten:
Montag
von 9.00 bis 11.00 Uhr und
von 16.30 bis 19.00 Uhr
Donnerstag
von 16.30 bis 19.00 Uhr

Öffentliche Bücherei der Pfarre & Gemeinde Brixlegg
Römerstraße 18a
6230 Brixlegg

Rezeptidee
der Brixlegger Bäuerinnen

Passend zum Frühling empfehlen wir einen leckeren Frühlingsaufstrich und ein selbstgemachtes Dinkelbrot.

Frühlingsaufstrich

4 Eier (gekocht)
1 Apfel
4 Karotten
4 Essiggurken
1-2 Frühlingszwiebel
oder 1 Lauch
etwas Zitrone
1 Crème fraîche
½ Qimiq

Einfach alles klein hacken oder mit dem Gemüsehobel fein reiben. Mit Senf, Salz, Pfeffer, eventuell Kräutersalz würzen und abschmecken. So schnell und einfach ist das Rezept. Es reicht für ca. 5 Personen.

Passend zum Brotaufstrich darf ein gutes Brot nicht fehlen:

Dinkelbrot

80 dag Dinkelmehl
1 El Salz
2 Pkg Trockengerm oder
4 dag frischen Germ
25 dag Topfen
1 El Kümmel
1 El Brotgewürz
½ l lauwarmes Wasser
4 El Sonnenblumenkerne
2 El Sesam

Alle Zutaten zu einem weichen Brotteig verarbeiten und gehen lassen. Teig in eine befettete Kastenform geben, nochmals aufgehen lassen, mit Wasser bestreichen und mit Sonnenblumenkerne bestreuen. Den Brotteig bei 180 Grad Heißluft ca. 1 Stunde backen.

Viel Freude beim Nachbacken
und gutes Gelingen wünschen die Brixlegger Bäuerinnen.

Impressum: Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeinde Brixlegg, Römerstraße 1, 6230 Brixlegg, Tel. 05337-62277 • Redaktion: Anna Lena Margreiter und Nina Hohenwarter • Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen • Gestaltung: Birgit Widmann, Radfeld • »Brixlegger Nachrichten« erscheint viermal jährlich. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Annahmeschluss für die nächste Ausgabe: **Fr. 18. Juni 2021.**